Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Geschäftsbericht und
Jahresband 2012

BAV

Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Geschäftsbericht und Jahresband 2012

Geschäftsbericht und Jahresband 2012

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2012 5

Vorwort 5

Organe 6

Auszüge aus dem Lagebericht 7

Kommunale Abfallmengen und Gebühren 14

Zusammensetzung der Umsatzerlöse 15

Bilanz Aktiva 16

Bilanz Passiva 17

Gewinn- und Verlustrechnung 18

Entwicklung des Anlagevermögens 19

Auszüge aus dem Anhang für das Wirtschaftsjahr 20

Jahresband 2012 21

Entsorgungszentrum Leppe 21

Abfallwirtschaftliche Anlagen 23

- Deponie Leppe 23
- Müllumschlaganlage Leppe 24
- Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage 24
- Biomassezentren 25
- Kompostvermarktung 25
- Sonderabfallzwischenlager 25
- Müllheizkraftwerk Leverkusen 25
- Rohstoffrückgewinnungsanlage Bockenberg 26
- Erddeponien 26

Wertstofferfassung 27

- Elektroaltgeräte 27
- Altmetall, Alttextilien und -schuhe 28

:metabolon, Bergisches Energie-Kompetenzzentrum, BioEnergie- und Holzclustermanagement 29

Abfallberatung und Abfallvermeidung 33

Information der Verbandskommunen 35

Ausbildung 35

Abfallaufkommen im Verbandsgebiet 36

- Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier 36
- Rest-, Sperr- und Bioabfall 38

Mengenstatistik der abfallwirtschaftlichen Anlagen 40

Statusberichte der Städte und Gemeinden 46

- Stadt Bergisch Gladbach 47
- Gemeinde Engelskirchen 48
- Gemeinde Kürten 49
- Gemeinde Lindlar 50
- Gemeinde Nümbrecht 51
- Stadt Overath 52
- Gemeinde Reichshof 53
- Stadt Wermelskirchen 54
- Stadt Burscheid 47
- Stadt Hückeswagen 48
- Stadt Leichlingen 49
- Gemeinde Morsbach 50
- Gemeinde Odenthal 51
- Stadt Radevormwald 52
- Stadt Rösrath 53
- Abfall - Sammel- und Transportverband Oberberg 54

Geschäftsbericht 2012

Vorwort

Für das Jahr 2012 entspricht die technische und wirtschaftliche Entwicklung der kommunalen Abfallwirtschaft im Bereich des Verbandes in vollem Umfang den Erwartungen. Die Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr und die wirtschaftlichen Ergebnisse sind in den Auszügen aus dem Lagebericht in Kürze zusammengefasst. Der anschließende Jahresband dokumentiert die kommunale Pflichtentsorgung, einschließlich der Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen sowie der notwendigen technischen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Entsorgungsverfahren und Betriebsstandorte.

Die Umsetzung der kommunalen Abfallwirtschaft vor Ort wird bestimmt von europäischen und nationalen Gesetzen. Die Umsetzung der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie hat im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) seinen Niederschlag gefunden, das zum 01.06.2012 in Kraft getreten ist. Eine gesteigerte Gewinnung von erneuerbaren Rohstoffen und Energie aus Abfällen, deren effektive Nutzung sowie die Vermeidung von Abfällen sind wichtige Ziele des neuen Gesetzes. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger werden hierzu ausdrücklich in die Pflicht genommen. Deren Leistungen für die kommunale Entsorgung wird Priorität gegenüber gewerblichen Aktivitäten eingeräumt.

Ein Jahr nach der Eröffnung :metabolons kann festgestellt werden, dass die Kombination aus einem Kompetenzstandort für Ressourcenmanagement und Energieeffizienz mit der baulichen Veränderung des Deponiestandortes immer weitere Interessierte mit dem Thema Zukunft infiziert.

Zahlreiche Schulklassen nehmen die Angebote des außerschulischen Lernortes wahr. So angeregt, entscheiden sie sich später häufig für naturwissenschaftliche Berufe, die eminent wichtig für die Lösung der dringenden Zukunftsfragen sind. Die Forschung am Standort trägt ebenfalls zur Lösung dieser Fragen bei. :metabolon ist lebendiges Lehr- und Forschungszentrum der Fachhochschule Köln. Die anwendungsorientierte Forschung an den Energieformen der Zukunft ist ein wichtiger Projektschwerpunkt. Durch die Vernetzung mit zahlreichen renommierten Forschungseinrichtungen ganz Europas entstand hier ein Kristallisationspunkt für die Entwicklung innovativer Energie- und Ressourcensysteme.

Das Bergische Energie-Kompetenzzentrum ist mittlerweile weit über die Kreisgrenzen bekannt geworden. Es ist die erste Anlaufstelle für Interessierte am Thema energetisches Bauen und Sanieren sowie Energieeffizienz. Neue Kooperationspartner sind die Stadt Leverkusen und der Rhein-Kreis-Neuss. Die Arbeit an der Zukunft endet nicht an kommunalen oder Kreisgrenzen, alle Kooperationspartner nutzen den Standort als zentralen Ort des Wissenstransfers. Viele Informationsveranstaltungen regionaler, lokaler und internationaler Organisationen finden hier eine Plattform. Das Holzcluster- und das BioEnergiemanagement Bergisches Land sind hier angesiedelt und koordinieren die Klimaschutzaktivitäten der beteiligten Kommunen.

Mit :metabolon entstand ein lebendiger Ort der Vernetzung, des Wissenstransfers und der Partizipation. Alle, die den Ort nach einem Besuch verlassen, wissen, warum er den Namen :metabolon trägt. Der Begriff bedeutet nicht nur im Altgriechischen Stoff-Umwandlung sondern auch Umwandlung oder Wandel an sich. Dieser zukunftsgerichtete Wandel wurde hier konsequent und erfolgreich vollzogen.

So aufgestellt können die geforderten Beiträge der Abfallwirtschaft zu einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung im Rahmen der interkommunalen Kooperation sowie in bewährter Abstimmung mit den Verbandskommunen gemeistert werden.

Landrat Hagen Jobi
Verbandsvorsteher

Organe Stand 31.12.2012

Verbandsvorsteher:
Herr Landrat Hagen Jobi,
Gummersbach

Herr Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke,
Bergisch Gladbach
Stv. Verbandsvorsteher

Vorsitz der Verbandsversammlung:
Frau Helga Loepp,
Wermelskirchen

Herr Reinhold Müller,
Engelskirchen
Stv. Vorsitzender

Geschäftsführerin:
Frau Monika Lichtinghagen-Wirths,
Engelskirchen

Mitglieder der Verbandsversammlung

Oberbergischer Kreis
Herr Dr. Christian Dickschen, Gummersbach
Herr Jürgen Dreiner-Wirz, Lindlar
Herr Norbert Heß, Engelskirchen
Herr Jürgen Marquardt, Gummersbach
Herr Reinhold Müller, Engelskirchen
Herr Helmut Schäfer, Engelskirchen
Frau Doris Schuchardt, Engelskirchen
Herr Günter Stricker, Morsbach
Herr Gerd Werner, Lindlar

Rheinisch-Bergischer Kreis
Herr Horst Adler, Bergisch Gladbach
Herr Rainer Bleek, Wermelskirchen
Herr Ulrich Heimann, Bergisch Gladbach
Herr Udo Klemt, Bergisch Gladbach
Frau Helga Loepp, Wermelskirchen
Herr Dr. Peter Ludemann, Bergisch Gladbach
Herr Dietmar Virnich, Bergisch Gladbach
Herr Harald Wolfert, Burscheid
Herr Klaus-Dieter Ziepke, Leichlingen

Auszüge aus dem Lagebericht zum 31.12.2012

Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen durch Abfallvermeidung und eine optimale Nutzung des Wertstoff- und Energiepotentials der Siedlungsabfälle stellt besondere Anforderungen an die kommunale Abfallwirtschaft. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) vom 01.06.2012 nimmt die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger mit konkreten Zielen in die Pflicht.

Der Bergische Abfallwirtschaftsverband ist hierfür gut gerüstet. Der Verband hat ein weit verzweigtes Netzwerk im Rahmen der interkommunalen Kooperation sowie mit Partnern in den Bereichen Forschung und Bildung aufgebaut. Durch die Bündelung im Projekt :metabolon lassen sich bereits jetzt vielfältige Synergien erzielen.

Nach der Schaffung der Infrastruktur am Deponie-Standort Leppe im Oberbergischen Lindlar im Jahr 2011 wurde am weiteren Auf- und Ausbau des Innovations- und Kompetenzstandortes :metabolon gearbeitet. Im Mittelpunkt standen hier die Konsolidierung aber gleichzeitig auch die Ausweitung der zukunftsweisenden Arbeiten an den Projektinhalten sowie die weitläufige Vernetzung mit zahlreichen Partnern der verwandten Fachwelt.

Das Wissen und die Erfahrung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes im Bereich Stoffumwandlung haben im Jahr 2012 die Etablierung des Regionale 2010-Projekts :metabolon weiter vorangetrieben. Die Abfallberatung hat sich in kurzer Zeit zu einem generationsübergreifenden Lernort entwickelt. Forschungsergebnisse, die vor Ort erzielt werden, kommen regional zur Anwendung, sodass die Qualität und Effektivität der Behandlungsanlagen gesteigert wird. Nachhaltigkeit als Anspruch der regionalen Abfallwirtschaft wird durch die Implementierung von :metabolon am Entsorgungszentrum Leppe in besonderer Weise realisiert.

Vor dem Hintergrund immer knapper werdender Rohstoffe hat sich die Umwandlung der Deponie Leppe in ein Kompetenzzentrum für Ressourcen- und Energie-Effizienz im Rahmen des Regionale 2010-Projektes :metabolon wesentlich verstetigt. Quer durch alle thematischen Säulen des Projekts :metabolon wurden vermittelnde und verdeutlichende Formate generiert und umgesetzt. So entstand rund um den Projektnukleus eine regionale, neutrale Plattform mit einer umfangreichen Palette von Informations- und Partizipationsmöglichkeiten für eine breit aufgestellte Zielgruppe. Das Gesamtkonzept :metabolon, ein Zusammenwirken zwischen designter Lernlandschaft auf der einen und der innovativen Grundlagenarbeit im Bereich ganzheitliche Energie- und Ressourcensysteme auf der anderen Seite, konnte seine Wirksamkeit sowohl in der Fachwelt als auch in der breiten Öffentlichkeit entfalten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Wirtschaftsjahr

Von besonderer Bedeutung für die Abfallwirtschaft ist die Umsetzung der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht. Hierzu wurde das bisherige Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz zum 01.06.2012 vom neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) abgelöst. Die bisherige dreistufige Hierarchie der Abfallent-sorgung: Vermeidung - Verwertung - Beseitigung, wurde um zwei Stufen ergänzt. Die neue fünfstufige Hierarchie umfasst: Vermeidung - Vorbereitung zur Wiederverwendung - Recycling (stoffliche Verwertung) - sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung - Beseitigung und ist die

Grundlage für Rechtsnormen und politische Maßnahmen. Der Abfallvermeidung und –verwertung sowie der maximalen Energie- und Ressourceneffizienz wird ein höherer Stellenwert beigemessen. Die Bundesregierung hat angekündigt, Konzepte zur Abfallvermeidung bis Ende 2013 vorzulegen. Die Gewinnung von Rohstoffen und Energie aus Abfällen soll nach dem Willen des Gesetzgebers deutlich gesteigert werden. Bis spätestens 01.01.2015 müssen Bioabfällen sowie die Wertstoffe Papier, Metall, Kunststoff und Glas getrennt gesammelt werden. Bis zum Jahr 2020 soll eine Verwertungsquote bei den Siedlungsabfällen von mindestens 65 % erreicht werden. Konkrete gesetzliche Vorgaben zur Ausgestaltung der Bioabfall- und der Wertstoffsammlung liegen bisher nicht vor. Insbesondere die Frage nach der Zuständigkeit für die Wertstoffsammlung in öffentlicher oder privater Trägerschaft ist bisher nicht geklärt. Der BAV hat im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens gemeinsam mit Kommunen und kommunalen Spitzenverbänden eine Resolution an die Abgeordneten gerichtet, um für Transparenz bei zukünftigen Wertstoffsammlungen zu kämpfen und um die öffentlichen Interessen gegenüber gewerblichen Sammlungen zu wahren. Insbesondere das Anzeigeverfahren für gewerbliche Sammlungen verwertbarer Abfälle aus privaten Haushalten wurde in das KrWG aufgenommen. Damit wird verhindert, dass lukrative Wertstoffsammlungen von gewerblichen Unternehmen aus der kommunalen Entsorgungspalette herausgepickt werden und in der Folge die Kostenbelastung für die Solidargemeinschaft im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung steigt.

Der BAV hat unmittelbar nach dem Inkrafttreten des KrWG die Vertreter der Verbandskommunen über die neue Gesetzeslage und insbesondere die Situation bei der gewerblichen Sammlung im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung im Bergischen Energiekompetenzzentrum informiert. Zu diesem Termin konnte von Seiten des BAV bereits ein Konzept zur gemeindeübergreifenden Sammlung und Verwertung von Alttextilien und Schuhen vorgestellt werden, das mit ungeteilter Zustimmung aufgenommen wurde. Bis Ende des Jahres haben die Kommunen diese Teilaufgabe mit öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen auf den BAV übertragen. Die ersten Depotcontainer des kommunalen Sammelsystems wurden bereits im Jahr 2012 aufgestellt. Im ersten Schritt umfasst das gemeinsame Sammelsystem über den BAV rund 300 Depotcontainer für Altkleider und Schuhe. Bei Bedarf sind auch Straßensammlungen geplant. Darüber hinaus installierten die meisten Verbandskommunen, falls nicht schon vorhanden, eine separate Sammlung von Metallschrott im Rahmen der Sperrgut- bzw. Elektroaltgeräteabfuhr. Die Existenz eigenständiger kommunaler Wertstoffsammlungen ermöglicht eine Untersagung entsprechender gewerblicher Sammlungen durch die unteren staatlichen Abfallbehörden der Kreise. Die kommunalen Sammlungen garantieren, dass die Vermarktungserlöse den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort wieder zugutekommen und dass die bestehenden gemeinnützigen Sammlungen gegen gewerbliche Konkurrenz geschützt werden, was ihnen selbst nicht möglich wäre. Von besonderer Wichtigkeit ist auch zukünftig die gemeinsame Bekämpfung illegaler Wertstoffsammler, die sich unberechtigt und ohne Rücksicht auf den Schutz der Umwelt verwertbarer Abfälle bemächtigen.

Wie bereits Hückeswagen, Engelskirchen, Reichshof und Burscheid hat die Stadt Leichlingen ihre hoheitlichen Entsorgungspflichten auf den BAV übertragen. Der BAV ist damit seit dem 01.01.2012 für die komplette Abfallentsorgung von rund 100.000 Einwohnern zuständig. Für die Bürgerinnen und Bürger in Leichlingen

bedeutete die Übertragung Kostenvorteile und eine Entlastung für die Stadtverwaltung. Die Realisierung eines neuen Wertstoffhofes durch den BAV in Leichlingen wurde im Berichtsjahr begonnen. Die Errichtung wird voraussichtlich Mitte 2013 abgeschlossen sein.

Am 15. und 16. September 2012 fand unter großem Zuspruch der Bevölkerung der Tag der offenen Tür mit dem Titel „Energie Pur!“ auf :metabolon statt. Fast ein Jahr nach der feierlichen Eröffnung am 25. September 2011 wurde in diesem Rahmen auch der erste regionale Holzbautag sowie ein zweitägiger Aussteller- / Herstellertag des Bergischen Energie-Kompetenzzentrums durchgeführt. Über 7.000 Besucher konnten sich über alle Angebote :metabolons durch die nun am Projektort angesiedelten Akteure informieren lassen, die Angebote ausprobieren und somit rund um das Thema Energie wertvolle Anregungen für die Zukunft sammeln. So konnten große und kleine Besucher mit den Lamas vom benachbarten Balsamhof über den Standort wandern, den Segwayrundkurs ausprobieren und die ersten Versuche mit Pfeil und Bogen auf dem eigens errichteten Bogensportplatz machen. Das Crossgolfspielen auf dem Court, der vom Bistro :metabolon bis hoch auf die Kegelspitze Abschläge und Ziele verbindet, erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit. Die Fachhochschule Köln präsentierte sich in der fast fertiggestellten Forschungshalle und an der bereits in Betrieb genommenen Pilot-Holzhackschnitzelheizung, an der die Forscher in einer Art Freilandlabor zukunftsgerichtet im großen Maßstab die Arbeiten aufgenommen haben. Trotz der täglichen Öffnung des Geländes seit September 2011 riss der Interessentenstrom nicht ab, und die zahlreichen Kooperationspartner freuten sich über die große Resonanz auf die gemeinsamen Informations- und Freizeitangebote, die auf :metabolon innerhalb nur eines Jahres entstanden sind. Der Verbandsvorsteher des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes und Landrat des Oberbergischen Kreises, Hagen Jobi, freute sich über die Annahme des Standortes durch so viele unterschiedliche Gruppen. „Hier ist ein Kristallisationspunkt im Bereich Energie- und Ressourcenmanagement entstanden, der nicht nur die Fachöffentlichkeit in die Tiefe informiert, sondern jeden – ob Groß, ob Klein – mitnimmt, gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten.“, sagte er in seiner Eröffnungsrede.

Ein weiterer Anlass zur Ansprache einer neuen Zielgruppe ergab sich am 30. August 2012. Die Großveranstaltung des Bundesfamilienministeriums mit dem Titel „Neue Altersbilder“ brachte viele hundert Senioren auf den Projektstandort. Sie informierten sich intensiv über die Projektinhalte im Speziellen und über die Angebote für Senioren im Allgemeinen.

Während des gesamten Jahres 2012 fanden zahlreiche weitere Informationsveranstaltungen rund um die Projektthemen :metabolons statt. Viele tausend Interessierte besuchten anlässlich dieser Termine das Transferzentrum in Lindlar. Das räumliche Gesamtkonzept ging in der Hinsicht auf, dass der Veranstaltungsbesucher wie selbstverständlich und sehr niederschwellig für die vor Ort behandelten Zukunftsthemen

GERMANY AT ITS BEST

NORDRHEIN-WESTFALEN

Das Land Nordrhein-Westfalen zeichnet aus:

:METABOLON

für die Bestleistung

INNOVATIVSTER UND MODERNSTER ENTSORGUNGSSTANDORT EUROPAS

Nordrhein-Westfalen hat in den verschiedensten Bereichen Bestleistungen vorzuweisen, deutschland-, europa- und weltweit. Bestleistungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik aber auch aus Kultur und Sport belegen: Nordrhein-Westfalen – das ist Deutschland von seiner besten Seite.

Düsseldorf, August 2012

GARRELT DUIN

sensibilisiert wird. Durch Ausstellungen und Informationselemente sowie eine Erlebnislandschaft vom Fuße der Deponie bis hinauf auf die Kegelspitze erzeugt der Ort die Grundlage für das notwendige Bewusstsein, schonend mit den vorhandenen Ressourcen der Welt umzugehen.

Im August 2012 wurde :metabolon vom Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Garrelt Duin, als „innovativster und modernster Entsorgungsstandort Europas“ ausgezeichnet. Am 23. Oktober 2012 fand das erste so genannte Familientreffen des regionalen Netzwerks der :gärten der technik nach dem Ende der Regionale 2010 statt. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung für das Fortbestehen des Netzwerks im November 2011 haben die Partner ihre Bedeutungsbeimessung diesem Netzwerk gegenüber bekräftigt. Als „Sprecher des Netzwerks“ oblag die Koordinierung der Veranstaltung :metabolon. Die :gärten der technik sind renommierte Forschungseinrichtungen (u.a.: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Universität zu Bonn) oder Unternehmensstandorte (beispielsweise RWE), die sich mit dem Thema Energie und Zukunft auseinandersetzen und dies in Projekten gemeinsam betreiben. Seit September 2012 ist auch der Rhein-Kreis-Neuss mit dem EnergieLabor assoziiertes Mitglied in diesem Verbund.

Weitreichende Verschneidung der Themenstränge des Projekts :metabolon

Die umfangreiche Aufnahme des inhaltlichen Betriebes :metabolons zeigte im Jahr 2012 schnell die Sinnhaftigkeit der Verschneidung der fünf Themenstränge des Projekts. Unter dem Arbeitstitel „Bergische Energie-Akademie“ wurden Informations- und Bildungsangebote initiiert und angeboten, die alle Gesellschafts- und Altersgruppen erreichen können. Hier arbeitet die Forschungsgemeinschaft :metabolon – der Zusammenschluss der Fachhochschule Köln mit dem Kompetenzteam des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes – auf internationalem Niveau an Fragestellungen der Zukunft. Hervorzuheben ist hier der Beitritt :metabolons in das internationale Forschungsnetzwerk eseia (european sustainable innovation alliance). Internationale Unternehmen und Universitäten sowie weitere Forschungseinrichtungen widmen sich gemeinsam in verschiedenen Formaten dem Voranbringen neuer systemischer, ganzheitlicher Lösungen der Energie- und Ressourcenproblematik.

Aus den innovativen Lösungsansätzen in der Spitzenforschung ergaben sich abgeleitet Formate für weitere Zielgruppen, wie beispielsweise Schülerinnen und Schüler der regionalen Schulen am außerschulischen Lernort. Ebenso beeinflussten sich die Wissenstransferformate des Bergischen Energie-Kompetenzzentrums mit denjenigen des außerschulischen und des außerhochschulischen Lernortes. Das Konzept des Lebenslangen Lernens im Rahmen des Projekts :metabolon bewies sich als schlüssig und von den Nutzern akzeptiert.

Meilensteine in den Projektsäulen (Auszug)

Außerhochschulischer Lernort – Forschungsgemeinschaft :metabolon: Der Bau der neuen Forschungshalle einschließlich des Laborbereiches wurde in 2012 weitgehend abgeschlossen. Insgesamt umfasst die den Forschern zur Verfügung gestellte Fläche rund 1.000 m² und wird sukzessive mit einer Pilotanlagen ausgestattet. Wie auch im Jahr 2011 präsentierte sich :metabolon auf Landeseinladung hin auf den Gemein-

schaftsständen des Landes NRW auf den internationalen Messen e-world, IFAT, HannoverMesse und erstmals auf der ExpoReal in München. Gemeinsam mit der FH-Köln wurde die Forschung vertieft und zahlreiche gemeinsame Forschungsanträge gestellt.
Außerschulischer Lernort – Rund 3.000 Schülerinnen und Schüler nahmen die Angebote am Lernort :metabolon im Jahr 2012 wahr. Schwerpunktmäßig waren dies Angebote für die Sekundarstufe I im Bereich der Förderung der MINT-Kompetenzen und der Vermittlung attraktiver Berufsmöglichkeiten. Im Bereich Technik fanden in Kooperation mit den Bildungsnetzwerken und ZDI-Zentren der Kreise Rhein-Berg und Oberberg ebenfalls erste Pilotveranstaltungen für die Sekundarstufe II und den Übergang Schule/Beruf statt.

Besondere Projekte und Veranstaltungen im Bereich des Lernortes und der Abfallberatung waren die erste BAV-Umweltolympiade im Juni, ein internationaler Schüleraustausch des Jugendzentrums Lindlar im August sowie im November die Teilnahme an der europäischen Woche zur Abfallvermeidung und am ersten bundesweiten „Green Day“. Alle Veranstaltungen erfreuten sich reger Beteiligung von Seiten der regionalen Schulpartner aus beiden Kreisen. In den Kreis der Lernpartnerschaften auf Grundlage des KURS-Modells, einer Initiative der IHK, der Handwerkskammern und der Bezirksregierung Köln, wurden das Wüllenweber Gymnasium Bergneustadt und die Gemeinschaftshauptschule Lindlar aufgenommen.

Ebenfalls konnte das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ auf dem Standort eine Heimat finden und somit auch die vorschulische Bildung der Kinder in den 170 oberbergischen Kindertagesstätten. Die Hans Hermann Voss-Stiftung fördert das Projekt über 10 Jahre. 100 Kita-Kinder waren mit der Rundschau-Ente Paula Print zu Besuch und informierten sich spielerisch über die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit.

Die Anfahrt zu Veranstaltungen am Lernort :metabolon bedeutet insbesondere für weiter entfernte Schulen einen erhöhten Aufwand. Mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln sowie in Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis, der OVAG und der Biostation Oberberg wurde das Busprojekt „ Raus aus der Schule“ initiiert, um die Schulen bei der Anfahrt zu Lernortbesuchen und zur Biostation zu unterstützen. Das große Interesse der Schulen unterstreicht die Bedeutung dieser Förderung.

Bergisches Energie-Kompetenzzentrum – Das Bergische Energiekompetenzzentrum (BEKZ) informiert in einer betreuten Dauer-Ausstellung mit mittlerweile rund 40 Ausstellern über die Themen Energie und Energieeffizienz, Klimaschutz, energetisches Bauen und Sanieren, intelligente Haussteuerung, ökologische Baustoffe, Holzbau und Fördermöglichkeiten. Mittlerweile besteht sowohl bei den Dauerausstellern als auch bei den Akteuren auf der ständig bespielten Sonderaktionsfläche eine Warteliste. Die Besucherfrequenzen steigen stetig und die neutrale Information wird sehr gut angenommen. Durch Weiterbildungsangebote und Informationsveranstaltungen soll das Wissen und das Bewusstsein von Privatpersonen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen gestärkt werden. Die kostenfreien Energie-Initialberatungen sind mittlerweile fester und regelmäßiger Bestandteil im Portfolio und werden von einem großen Netzwerk regionaler Energieberater am Standort :metabolon betrieben. Das Transferzentrum ist mittlerweile Lehr- und Informationszentrum der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, des Waldbauernverbandes NRW sowie der EnergieAgentur NRW. Hier finden auch sehr gut besuchte Informati-

onsveranstaltungen der Industrie- und Handelskammer, der Architekten- und der Landwirtschaftskammer NRW statt. Die breite Öffentlichkeit informiert im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen beispielsweise die Kreisvolkshochschule.

Thematische Führungen durch das BEKZ und über das gesamte Gelände werden sehr gut angenommen. Das BEKZ ist auch Sitz des Bioenergie- und des Holzclustermanagements Bergisches Land. Im Jahr 2012 verbreiterten sich auch in diesen beiden Bereichen des Projekts :metabolon das Angebot und die Aktivitäten. Im November wurde hier der Bergische Holzbaupreis übergeben, und der regionale Holzbau insgesamt zentriert seine Informationsaktivitäten seit 2012 am Standort in Lindlar. Der Arbeitskreis der regionalen Klimaschutzmanager und derer, die in den regionalen Kommunen für den Bereich Energie und Klima zuständig sind, wird von hier aus ebenfalls koordiniert und erlangt durch :metabolon so eine Klammer über die Kreis- und Kommunengrenzen hinweg. Im Jahr 2012 traten die Stadt Leverkusen und der Rhein-Kreis-Neuss dem BEKZ bei und kooperieren seitdem entlang der gesamten Themen mit dem Projekt :metabolon.

Ertragslage

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.711 aus, der um T€ 1.323 über dem Planansatz liegt. Im Rahmen der Kalkulation der Gebührenbedarfsberechnung 2012 konnten aus der Überdeckung der Vorjahre T€ 1.841 entnommen werden. Hierdurch wurde der errechnete Gebührenbedarf verringert.

Nach der Fertigstellung des Werkstattneubaus, des Sonderabfallzwischenlagers und des Kleinanlieferer-platzes im vierten Quartal 2011 konnten diese Objekte im Geschäftsjahr 2012 erstmals ganzjährig an die AVEA ADG GmbH & Co. KG verpachtet werden. Somit erhöhten sich die Umsatzerlöse in diesem Bereich um 8,94 % auf T€ 60.

Die Erträge aus der Deponiegasverstromung bewegen sich im Rahmen der technischen Prognose und mindern die Kosten im Rahmen der Nachsorgeaufwendungen. Darüber hinaus wird der Strombedarf der Sickerwasserreinigungsanlage durch die selbsterzeugte elektrische Energie gedeckt, sodass auch die Kosten für den Strombezug vermindert werden können.

Durch eine erhöhte Anzahl von Sonnenstunden haben die Erträge der Photovoltaikanlage leicht um T€ 5,1 zugenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 9.268. Darin enthalten sind im Wesentlichen Entnahmen aus den Rückstellungen für die Deponienachsorge (T€ 4.405) sowie Erträge aus dem Verkauf von Deponieraum für die Errichtung des Kegels einschließlich der Anhebung des Ascheaufbereitungsplatzes (T€ 502). Der Ertrag aus der Nachkalkulation der AVEA Gruppe für das Geschäftsjahr 2011 belief sich auf T€ 3.482.

Zusammenfassende Lagebeurteilung

Der BAV kann auf ein erfolgreiches Jahr 2012 mit positivem Ergebnis zurückblicken. Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist solide und das Anlagevermögen des Verbandes ist durch langfristiges Kapital gedeckt.

Die Erwartungen an die Akzeptanz des Projekts :metabolon mit seinen räumlichen und thematischen

Inhalten wurden weit übertroffen. Immer neue Kooperationspartner und Akteure streben eine Zusammenarbeit auf den verschiedensten Feldern an. Stabil und richtungsweisend erweist sich hier das Betreibermodell mit den fünf thematischen Projektsäulen – außerhochschulisches und außerschulisches Lernen, Bergisches Energie-Kompetenzzentrum, nachhaltiges Gewerbegebiet sowie Freizeit und Erholung.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die im Geschäftsjahr 2010 erstellte Prognose hinsichtlich der Erhöhung der Sickerwassermengen hat sich auch in 2012 bestätigt. Der Auftrag zur Neuerstellung des Gutachtens zur Nachsorgerückstellung für das Entsorgungszentrum Leppe ist im Dezember 2012 vergeben worden. Aus technischen Gründen war eine Fertigstellung bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht möglich. Gleichwohl wird davon ausgegangen, dass die in der letzten Aktualisierung des Nachsorgegutachtens von 2010 getroffenen Annahmen immer noch tragbar sind.

Wie bereits im Jahresabschluss 2011 konnten Zinsaufwand, Preissteigerungen und Kostenerhöhungen durch die technische Fortentwicklung im Bereich der Nachsorgerückstellungen durch Zinserträge nicht mehr vollständig kompensiert werden.
Die aktuellen Zinsen für Neuanlagen sind gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich unter den durchschnittlichen Marktzins der Vergangenheit gesunken. Ein vollständiger Ausgleich der Zuführung zur Deponienachsorgerückstellung ist deshalb momentan nicht möglich. Es musste deshalb im Geschäftsjahr 2012 zum Ausgleich der Differenz abermals eine gebührenwirksame Entnahme aus der Rückstellung für Überdeckung vorgenommen werden. Mit einer Verbesserung

der Situation ist kurzfristig nicht zu rechnen. Dennoch legt der BAV Wert darauf, auch weiterhin ausschließlich in kapitalerhaltende Anlageformen zu investieren, die überwiegend durch die Sicherungssysteme der Sparkassen und der großen Privatbanken abgesichert sind, aber dadurch bedingt auch einen geringeren Zinsertrag erbringen.

Gleichwohl ist durch die besondere Lage der Geldinstitute ein Verlustrisiko zwar gering, aber dennoch latent vorhanden.

Prognosebericht und Chancen

Auch für das Geschäftsjahr 2013 wird auf Grundlage konstanter bis leicht steigender Gebühreneinnahmen und entsprechender Kostenpositionen, gleichbleibender Pachterlöse sowie Guthabenzinsen aus mittelfristigen Geldanlagen, die bisher noch über der Inflationsrate liegen, ein positives Geschäftsergebnis erwartet. Für das Geschäftsjahr 2014 ist, unter der Annahme gleicher Bedingungen, mit einer im Ergebnis gleichen Geschäftsentwicklung zu rechnen.

Angaben gemäß § 25 II EigVO NRW
Die gemäß § 53 HGrG durch zuführende Prüfung hat in den vergangenen Jahren zu keinen Feststellungen geführt.

Engelskirchen, den 31.05.2013
Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Monika Lichtinghagen-Wirths
- Geschäftsführerin -

Kommunale Abfallmengen 2012 (Menge in t)

	Hausmüll	Sperrmüll	Biomüll	Gesamt 2012	Gesamt 2011
ASTO Verband	21.111,00	6.940,28	18.902,43	46.953,71	47.953,11
Bergisch Gladbach	15.713,10	3.328,00	11.824,58	30.865,68	31.248,04
Burscheid	3.742,38	971,50	0,00	4.713,88	4.901,18
Engelskirchen	1.787,34	877,15	2.928,33	5.592,82	5.671,68
Hückeswagen	1.811,39	854,63	1.756,57	4.422,59	4.399,30
Kürten	2.245,10	857,78	0,00	3.102,88	3.255,66
Leichlingen	3.899,46	1.320,04	2.356,50	7.576,00	7.652,24
Lindlar	2.295,19	788,21	3.754,59	6.837,99	6.934,24
Morsbach	1.678,64	363,65	0,00	2.042,29	2.055,86
Nümbrecht	2.105,09	774,82	98,22	2.978,13	2.867,76
Odenthal	2.692,98	744,22	1.158,64	4.595,84	3.579,64
Overath	3.855,45	1.334,56	5.506,10	10.696,11	10.790,40
Radevormwald	4.839,46	1.198,45	0,00	6.037,91	6.126,89
Reichshof	2.895,26	907,65	159,06	3.961,97	3.858,17
Rösrath	3.704,12	1.286,07	5.095,97	10.086,16	10.301,82
Wermelskirchen	4.858,00	1.209,98	4.200,81	10.268,79	10.408,60
Sonstige Abfälle					
Grünabfälle				5.877,51	6.338,58
wilder Müll, Papierkörbe				1.321,78	1.383,45
Straßenreinigungsabfälle				1.268,14	2.357,90
Andere nicht kompostierbare Abfälle				148,68	155,07
Summe	79.233,96	23.756,99	57.741,80	169.348,86	172.239,59

Abfallentsorgungsgebühren für die Jahre 2012 und 2011

	2011 Gebühr in Euro	2012 Gebühr in Euro	Veränderung 2011 - 2012 in Euro	in %
Siedlungsabfälle aus kommunaler Sammlung				
· Grundgebühr €/Einwohner	18,66	19,48	+ 0,82	+ 4,39 %
· Leistungsgebühr €/t	98,63	100,89	+ 2,26	+ 2,29 %
Bioabfälle				
· Grundgebühr €/Einwohner	4,10	4,16	+ 0,06	+ 1,46 %
· Leistungsgebühr €/t	85,82	86,89	+ 1,07	+ 1,25 %
Grünabfälle €/t	71,90	73,29	+ 1,39	+ 1,93 %
Andere nicht kompostierbare Abfälle €/t	177,03	180,29	+ 3,26	+ 1,84 %
Straßenkehricht €/t	56,44	56,44		

Von einem gesonderten Ausweis einer Gebühr für die Entsorgung von Sonderabfällen und die Verwertung von Papierabfällen aus kommunaler Sammlung ist in der geltenden Gebührensatzung abgesehen worden. Dieser Aufwand ist über den Leistungsgebührensatz für gemischte Siedlungsabfälle (= Haus- und Sperrmüll) mit erfaßt worden.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	Tonnage 2012	Tonnage 2011	Umsatz in € 2012	Umsatz in € 2011
1. Siedlungsabfälle aus kommunaler Sammlung				
a) Hausmüll	79.233,96	81.048,70	16.352.909,97	16.010.284,89
b) Sperrmüll	23.756,99	24.571,55	4.903.149,47	4.853.841,89
Summe a) + b)	102.990,95	105.620,25	21.256.059,43	20.864.126,78
c) Bioabfälle	57.741,80	56.384,35	7.337.496,14	7.134.290,43
2. Grünabfälle	5.877,51	6.338,60	430.762,94	455.745,11
3. Andere Abfälle von kommunalen Ämtern				
Wilder Müll, Papierkörbe	1.321,78	1.383,45	133.354,49	136.449,99
Straßenreinigungsabfälle	1.268,14	2.357,90	71.574,00	133.079,99
Andere nicht kompostierbare Abfälle	148,68	155,07	26.805,56	27.452,00
4. Papier			1.723.187,88	674.156,38
Verrechnung Überdeckung			242.699,00	1.911.355,08
Zwischensumme	169.348,86	172.239,62	31.221.939,44	31.336.655,76
5. Kommunalentsorgung				
a) Gemeinde Engelskirchen			1.529.352,85	1.604.307,39
b) Stadt Hückeswagen			1.299.055,14	1.322.224,27
c) Gemeinde Reichshof			1.258.582,87	1.264.631,49
d) Stadt Burscheid			1.814.654,69	1.716.378,25
e) Stadt Leichlingen			2.352.503,02	
f) Sonstige Erlöse			3.044,70	1.698,00
Zwischensumme			8.257.193,27	5.909.239,40
	169.348,86	172.239,62	39.479.132,71	37.245.895,16
6. Deponieverpachtung			726.179,25	666.586,98
7. Veränderung Über- / Unterdeckung			1.226.475,84	- 70.660,00
8. Stromeinspeisung			395.696,47	523.269,33
Umsatzerlöse Gesamtsumme			41.827.484,27	38.365.091,47

Bilanz Stand 31.12.2012

Aktiva

A. Anlagevermögen	EURO	31.12.2012 EURO	31.12.2011 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	346.989,00	346.989,00	369.223,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	16.225.055,37		16.426.400,20
2.Technische Anlagen und Maschinen	4.006.677,00		3.777.418,00
3.Betriebs und Geschäftsausstattung	1.097.603,00		795.607,00
4.Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.734.980,97		542.578,77
		23.064.316,34	21.542.003,97
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	17.091.463,96		17.091.463,96
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	36.103.302,21		28.602.800,00
3. sonstige Ausleihungen	24.510.000,00		25.610.000,00
		77.704.766,17	71.304.263,96
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.534.591,39		957.655,41
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	487.898,13		1.342.660,27
3. Forderungen gegen Städte und Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften	244.741,77		291.210,39
4. sonstige Vermögensgegenstände	5.405.906,64		5.867.735,11
		9.673.137,93	8.459.261,18
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		0,00	0,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		10.085.398,43	17.887.512,53
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
		120.874.607,87	119.562.264,64

Bilanz Stand 31.12.2012

Passiva

A. Eigenkapital	EURO	31.12.2012 EURO	31.12.2011 EURO
I. Stammkapital	5.000.000,00		5.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage	4.000.000,00		4.000.000,00
III. Zweckgebundene Rücklage	6.561.783,38		6.071.783,38
IV. Jahresüberschuss	1.710.861,26		2.161.775,29
		17.272.644,64	17.233.558,67
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		7.938.085,00	7.275.517,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	29.166,17		7.712,97
2. sonstige Rückstellungen	93.564.354,06		92.188.008,29
		93.593.520,23	92.195.721,26
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406.253,00		812.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.125.634,79		1.546.828,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber Städten und Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften	190.717,65		114.014,36
4. sonstige Verbindlichkeiten	119.233,16		384.134,82
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	228.519,40		0,00
		2.070.358,00	2.857.477,71
		120.874.607,87	119.562.274,64

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	Euro	2012 Euro	2011 Euro
1. Umsatzerlöse		41.827.484,27	38.365.091,47
2. andere aktivierte Eigenleistungen		4.360,74	285.953,06
3. sonstige betriebliche Erträge		9.267.819,67	12.308.679,51
4. Materialaufwand		- 40.088.846,20	- 40.993.004,90
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.944.898,02		- 1.853.157,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 421.183,67		- 407.915,15
		- 2.366.081,69	- 2.261.072,23
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.615.019,33	- 901.252,91
abzgl. Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse		542.162,27	99.215,60
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 5.497.458,47	- 5.648.509,82
8. Erträge aus Beteiligungen		1.675.000,00	1.673.943,84
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.125.141,25	2.365.020,03
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		417.750,66	308.334,21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 4.542.472,34	- 4.113.994,12
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.749.840,83	1.488.403,74
13. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
14. Außerordentlicher Aufwand		0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		36.205,20	677.193,17
16. sonstige Steuern		- 2.774,37	- 3.821,62
17. Jahresüberschuss		1.710.861,26	2.161.775,29

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsbestand	Zugang Umbuchungen	Abgang	Endbestand	Anfangs-bestand	Zugang	Abgang	Endbestand	Endbestand am 31.12.2012	Endbestand am 31.12.2011
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	808.704,64	74.467,93	0,00	883.172,57	439.471,64	96.711,93	0,00	536.183,57	346.989,00	369.233,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke	24.013.687,86	865.506,23	206.417,24	24.672.776,85	7.587.287,66	860.433,82	0,00	8.447.721,48	16.225.055,37	16.426.400,20
2. Technische Anlagen	35.630.443,36	680.845,67	0,00	36.311.289,03	31.982.783,36	452.398,67	0,00	32.435.182,03	3.876.107,00	3.647.660,00
3. Geschäftsausstattung	2.080.367,21	531.355,34	66.320,62	2.545.401,93	1.155.002,21	205.474,91	43.248,19	1.317.228,93	1.228.173,00	925.356,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	542.578,77	1.209.972,24	17.570,04	1.734.980,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.734.980,97	542.578,77
	62.267.077,20	3.267.679,48	290.307,90	65.264.448,78	40.725.073,23	1.518.307,40	43.248,19	42.200.132,44	23.064.316,34	21.542.003,97
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	63.075.781,84	3.362.147,41	290.307,90	66.147.621,35	41.164.544,87	1.615.019,33	43.248,19	42.736.316,01	23.411.305,34	21.911.236,97
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	17.091.463,96	0,00	0,00	17.091.463,96	0,00	0,00	0,00	0,00	17.091.463,96	17.091.463,96
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	28.602.800,00	17.645.986,60	10.145.484,39	36.103.302,21	0,00	0,00	0,00	0,00	36.103.302,21	27.102.800,00
3. Sonstige Ausleihungen	25.610.000,00	5.000.000,00	6.100.000,00	24.510.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.510.000,00	44.172.455,00
	71.304.263,96	22.645.986,60	16.245.484,39	77.704.766,17	0,00	0,00	0,00	0,00	77.704.766,17	88.366.718,96
Gesamtsumme	134.380.045,80	26.008.134,01	16.535.792,29	143.852.387,52	41.164.544,87	1.615.019,33	43.248,19	42.736.316,01	101.116.071,51	110.277.955,93

Auszüge aus dem Anhang für das Wirtschaftsjahr 2012

Der Jahresabschluss des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2012 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unter sinngemäßer Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Aktivseite

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Abschreibungen, bewertet und in der Tabelle „Entwicklung des Anlagevermögens“ nachgewiesen.

Der BAV ist am Kapital der AVEA KG und der AVEA GmbH sowie der Reloga KG und der Reloga GmbH zu jeweils 50 % beteiligt. Bei den Wertpapieren handelt es sich um festverzinsliche Anlagen, die mit einer Rückzahlungsgarantie von 100 % angelegt wurden. Insgesamt weist der BAV ein Anlagevermögen in Höhe von rund 101,12 Mio. € auf.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren und latenten Risiken zum Nennwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mittels Saldenlisten in Übereinstimmung mit den Sachkonten nachgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Fördergeldern für das Projekt :metabolon, Zinsforderungen sowie Forderungen gegen Finanzbehörden.

Die Liquidität in Höhe von 10,09 Mio. € zeigt die nachgewiesenen Barmittel, laufende Guthaben bei der Postbank und bei Kreditinstituten, Termingeld- und Tagesgeldanlagen.

Passivseite

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse sind Fördergelder für den Bereich :metabolon passiviert, die analog zu den aktivierten Anlagegütern linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst werden.

Die ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, Verluste und Risiken, soweit sie die Zeit bis zum 31. Dezember 2012 betreffen.
Zum 31. Dezember 2012 betragen die Rückstellungen für die Nachsorgeaufwendungen 85,8 Mio. €.

Die Bankverbindlichkeiten stimmen mit den Saldenbestätigungen bzw. Saldenmitteilungen oder Jahresauszügen der Kreditinstitute zum Abschlussstichtag überein.

Erlöse

Die wert- und mengenmäßige Zusammensetzung der Erlöse aus der Entsorgung für das Wirtschaftsjahr 2012 ist in der Tabelle „Zusammensetzung der Umsatzerlöse“ dargestellt.

Bei der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2012 wurde gemäß § 6 KAG eine Überdeckung in Höhe von 1,622 Mio. € aufwandsmindernd berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind besonders durch die Inanspruchnahme der Nachsorge für die Deponie Leppe in Höhe von 4,4 Mio. €, den Erträgen aus der Annahme von Aschen (0,5 Mio. €) sowie der Rückerstattung von Entsorgungskosten für 2011 durch die AVEA von 3,48 Mio. € geprägt.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt 1,711 Mio €. Die Verbandsversammlung wird in ihrer Sitzung am 28.06.2013 über die Verwendung beschließen.

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Engelskirchen, im Mai 2013

Jahresband 2012

Einführung

Der Jahresband liefert eine umfassende Dokumentation der kommunalen Abfallwirtschaft im Rahmen der hoheitlichen Entsorgungspflichten der Kommunen und des BAV. Dazu gehören die Ausweisung der erfassten Abfallmengen, einschließlich der Verpackungsabfälle aus privaten Haushalten, Erläuterungen zu konzeptionellen und operativen Maßnahmen der Abfallbehandlung an den einzelnen Anlagenstandorten, Informationen zur Deponienachsorge sowie zu Maßnahmen der Abfallberatung und Abfallvermeidung.

Das mit Förderung der Regionale 2010 realisierte Projekt :metabolon ist räumlich und konzeptionell in die bestehenden Strukturen eingebettet. Auf diese Weise können Synergien für die kommunale Abfallwirtschaft direkt nutzbar gemacht werden. Schon ein Jahr nach dem offiziellen Projektstart im September 2011 ist ein hohes Maß an thematischer Diversität erreicht, das in einer gesonderten Übersicht im Jahresband dargestellt wird.

Entsorgungszentrum Leppe

Ausgehend von der Zentraldeponie Leppe wurde ein Entsorgungszentrum mit vielfältiger Anlagentechnik etabliert sowie umfassendes technisches und organisatorisches Wissen für eine umweltschonende und wirtschaftliche kommunale Abfallwirtschaft erarbeitet.

Großflächige Areale auf verfüllten ehemaligen Deponieabschnitten, die vorhandene Infrastruktur und die steigenden Anforderungen an die Abfallwirtschaft ließen die Überlegungen zur Zukunft der Leppe in die Umsetzung des Regionale 2010-Projektes :metabolon münden. Das vielschichtige Projekt liefert dem Standort innovative Nutzungsformen und der kommunalen Abfallwirtschaft nachhaltige Behandlungskonzepte als Ergebnis der geförderten Forschungseinrichtungen.

Darüber hinaus hat die Realisierung von :metabolon die Öffnung des Standortes Leppe ermöglicht, mit attraktiven Angeboten für Freizeit, Erholung und Bildung. Insbesondere Schulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen nutzen den neuen Lern- und Forschungsstandort. Als erste Anlaufstelle dient den Besuchern das Bergische Energiekompetenzzentrum (BEKZ) mit Dauerausstellung und Bistro. Die neue Forschungshalle wurde im Jahr 2012 in unmittelbarer Nähe zum BEKZ errichtet. Der außerschulische Lernort ist in luftiger Höhe unterhalb der Kegelspitze angesiedelt.

Im Luftbild von Januar 2013 (siehe Seite 22) sind die Einrichtungen für Besucher, Schulen, Forschung und Bildung sowie die technischen Anlagen gekennzeichnet. Gut zu erkennen sind die begrünten, ehemaligen Deponieflächen mit neuen Fußwegen sowie als zentrale Wegachse die Recyclingachse zur Kegelspitze mit Einblicken für die Besucher in alle Bereiche.

Rund die Hälfte der Standortfläche ist den gewerblich/technischen Bereichen und den Behandlungsanlagen der AVEA/RELOGA vorbehalten. Diese sind aus Sicherheitsgründen von den für Tagesbesucher zugänglichen Arealen getrennt. Die Vorkehrungen hierzu wurden durch die Installation eines Transpondersystems für Schranken und Tore sowie durch Erweiterungen der Kameraüberwachung und der Gaswarn- und Brandmeldeanlage ergänzt.

Die Annahmestelle für Kleinanlieferungen privater Haushalte und Kleinbetriebe bietet eine ortsnahe Entsorgung. Seit dem 02.01.2012 können Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Engelskirchen dort im Rahmen der kommunalen Entsorgung bestimmte Mengen Sperrmüll, Grünabfall und schadstoffhaltige Abfälle gebührenfrei anliefern. Hierzu erhalten die Engelskirchener Haushalte entsprechende Gutscheine.

Das Entsorgungszentrum Leppe verfügt über eine eigene Nahwärmeversorgung, die aus der energetischen Nutzung des bei der Bioabfallvergärung erzeugten Biogases gespeist wird und Gebäude sowie Anlagen einbezieht. Zusätzlich wird seit diesem Jahr eine Holztrocknungsanlage mittels der Nahwärmeversorgung betrieben.

Luftbild des Entsorgungszentrums Leppe

gewerblicher Bereich	
1	Waage
2	Verstromung des Deponiegases
3	Reinigung des Deponiesickerwassers
4	Vergärungs- und Kompostierungsanlage
5	Biomassezentrum
6	Annahme/ Behandlung von Altpapier
7	Annahmeplatz für private Anlieferungen
8	Sonderabfallzwischenlager
9	Ökologisches Gewerbegebiet
10	Werkstatt
11	Müllumschlaganlage
12	Deponiebereich DK II
13	Aufbereitungsanlage für Rostaschen
14	Forschungshallen
15	Biomasse Forschungs und Distributions-zentrum, Holztrocknung

öffentlicher Bereich	
16	Bergisches Energie-Kompetenzzentrum
17	Außerschulischer Lernort
18	Recyclingachse
19	Sukzessionsband

Abfallwirtschaftliche Anlagen

Deponie Leppe

Allgemeine Daten	
Typ	Deponie für Siedlungsabfälle gem. TASi (DKII)
planfestgestellter Ablagerungsbereich	39 Hektar
verfüllbares Gesamtvolumen	ca. 9 Mio m³
Restvolumen Abfälle zur Beseitigung Deponieabschnitt 6.1	181.500 m³ (Stand Januar 2013)

Wasserströme [m³]	
Sickerwasser	92.330
begleitende Bachdrainage	36.681
Dichtwandwasser	36.575
Bachverrohrung	30.521
Gesamt	**196.107**

Reinigungsanlage [m³]	
Sickerwasser-Vorbehandlungsanlage	192.246
sonstige Klärwerke	3.861

Deponiegasnutzung	
Gasmenge [m³]	5.747.832
CH_4-Gehalt [Vol%]	47,8
erzeugte elektrische Energie [kWh]	6.182.750
verbranntes Gas in der Fackel [m³]	5.950

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wurden auf der Deponie Leppe im Berichtsjahr ausschließlich inerte mineralische Abfälle abgelagert, die den Kriterien der Deponieverordnung (DepV) entsprachen. Für die Nachbehandlung der Rostaschen aus der Hausmüllverbrennung im Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steht eine Aufbereitungsanlage mit variablen Siebschnitten und einer effektiven Metallseparierung für Eisen- und Nichteisenmetalle wie z. B. Kupfer oder Aluminium zur Verfügung. Die aufbereitete Rostasche wird nach eingehender Kontrolle für Baumaßnahmen im Rahmen der Deponieprofilierung eingesetzt.

Die langfristige Nachsorge der Deponie Leppe gehört gemäß der Deponieverordnung (DepV) zu den Pflichten des BAV als Eigentümer und Betreiber. Die Deponieabdeckung und eine kontrollierte Wasser- und Deponiegasbewirtschaftung gewährleisten die sichere Inertisierung der abgelagerten Abfälle. In Kooperation mit technischen Hochschulen werden wissenschaftliche Studien über das Langzeitverhalten der abgelagerten Abfälle und den kontrollierten Abbau organischer Abfallbestandteile im Deponiekörper durchgeführt und damit die Nachsorge stetig optimiert.

Die eigene dreistufige Anlage zur Reinigung des Deponiesickerwassers wurde um zwei Reaktoren mit jeweils 120 m³ Volumen erweitert und zusätzlich die Ultrafiltration ausgebaut. Damit wird über eine ausreichende Kapazität zur Reinigung der anfallenden Sickerwassermengen verfügt. Zur Sicherheit stehen bei Bedarf Drittanlagen zur Abnahme bereit. Auch die Förderung des Deponiegases über zahlreiche Gasbrunnen und die anschließende Verstromung mittels Gasmotoren ist ein Teil der aktiven Deponienachsorge. Die Mengenströme für Deponiesickerwasser und Deponiegas sind in den obenstehenden Tabellen aufgeführt.

Müllumschlaganlage Leppe

Seit 2005 werden alle behandlungsbedürftigen Abfälle im MHKW Leverkusen thermisch vorbehandelt. Die Müllumschlaganlage auf dem Entsorgungszentrum Leppe erfüllt bei der optimalen Steuerung der Abfallströme mehrere wichtige Funktionen. Kommunale und private Abfallerzeuger, die sich in direkter Nähe zum Entsorgungszentrum Leppe befinden, müssen, auch wenn die thermische Behandlung ihrer Abfälle im 50 km entfernten Leverkusen erfolgt, nicht auf die Vorteile kurzer Anlieferwege verzichten. In der Umschlaganlage werden die Anlieferungen gesammelt und für eine transportoptimierte Verbringung in Großcontainern umgeladen. Der Umschlag ist bis zu einer Menge von jährlich 80.000 t Haus- und Sperrmüll, Gewerbeabfall und Bioabfall genehmigt. Im Gegenzug bringen die Transportfahrzeuge Rostaschen vom MHKW Leverkusen zur Aufbereitung und Ablagerung auf der Deponie Leppe mit. Dieser Transport in beide Richtungen bedeutet ein zusätzliches Optimierungspotential und wäre mit den kommunalen Müllsammelfahrzeugen nicht darzustellen.

Neben der Transportoptimierung gewährleistet der Müllumschlag am Entsorgungszentrum Leppe die gleichmäßige Zuführung geeigneter Abfälle zum Müllheizkraftwerk. Direkte Anlieferungen ohne Müllumschlag hätten zu einem Engpass im Bunkerbereich und damit zu erheblichen Verkehrsstörungen und damit verbundenen Wartezeiten geführt. Damit leistet die Umschlaganlage einen wichtigen Beitrag für optimale und störungsfreie Betriebsabläufe.

Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage

Seit der Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 1997 konnten ca. 453.000 t Bioabfall verarbeitet und durch die Verstromung des Biogases etwa 91,3 Gigawattstunden (GWh) Strom produziert werden. Die Kombination aus Vergärung und nachgeschalteter Kompostierung ermöglicht sowohl eine optimale Nutzung des Energiepotentials von Bioabfall, wie auch die Nutzung des Kompostes als Dünger und Bodenverbesserer. Der Kompost mit dem RAL-Gütesiegel bleibt ohne Einschränkungen dem natürlichen Stoff- und Energiekreislauf erhalten und ersetzt Torf sowie Mineraldünger. Neben der Erzeugung elektrischer Energie aus Biogas wird die entstehende Abwärme für die Einspeisung in das Nahwärmenetz des Standortes genutzt, so dass in großem Umfang fossile Energieträger wie Erdöl und Erdgas ersetzt werden können.

Zur weiteren Optimierung des Behandlungsprozesses konnten der neue Zwischenlagerbehälter für aufbereitete Bioabfälle zur gleichmäßigen Beschickung der Anlage sowie zwei Speicher für Prozesswasser weitgehend fertiggestellt werden. Das anfallende Prozesswasser enthält gelöste Nährstoffe und ist nach einer thermischen Hygienisierung für die Verwendung als Flüssigdünger in der Landwirtschaft geeignet. Die technische Ertüchtigung der Anlage im bisherigen Umfang schafft die Voraussetzungen zur Verarbeitung von zukünftig bis zu 45.000 Jahrestonnen Bioabfall.

Biomassezentren

Die Einrichtung von Biomassezentren fördert die Nutzung des regenerativen Energie- und Rohstoffpotentials regional anfallender Grünabfälle. Die holzigen Grüngutanteile dienten als Ausgangsstoff für ca. 5.800 t hochwertigen Brennstoff. Die Kompostierung der übrigen Grünabfälle mit geringerem Holzanteil bleibt eine wichtige Sparte in der Verwertungsstrategie. Zwei Biomassezentren mit effizienter Logistik und Konfektionierungstechnik wurden bis jetzt eingerichtet: am Entsorgungszentrum Leppe seit 2008 und an der Kompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche seit 2009. Am Standort Heiligeneiche wurde insbesondere die Verarbeitung der Grünabfälle in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht verbessert, sodass mit neuer Genehmigung bis zu 16.000 t Grünabfälle jährlich angenommen werden können. Seit dem Jahr 2004 betreibt die AVEA auch den Kompostplatz für Garten- und Parkabfälle in Bergisch Gladbach Birkerhof.

Kompostvermarktung

In den genannten Kompostierungsanlagen und Biomassezentren werden jährlich ca. 25.000 t Kompost erzeugt. Neben der Landwirtschaft als dem größten Anwender nehmen auch Privathaushalte sowie der Garten- und Landschaftsbau rund 20 % des erzeugten Kompostes ab. Der Kompost dient auch als wesentliche Komponente für die Herstellung torffreier Blumenerde und zur Mischung von Aktivboden als hochwertigem Oberbodensubstrat.

Sonderabfallzwischenlager

Um Gefährdungen durch schadstoffhaltige Abfälle wie z. B. Chemikalien, brennbare Substanzen oder Altmedikamente zu vermeiden, bieten die mobilen Schadstoffsammlungen haushaltsnahe Entsorgungsmöglichkeiten. Für Kleinmengen aus dem Gewerbe führt die AVEA auf Anfrage Entsorgungstouren durch. Über das Sonderabfallzwischenlager am Entsorgungszentrum Leppe werden die Abfälle aus den Sammlungen gebündelt und der weiteren Behandlung zugeführt.

Müllheizkraftwerk Leverkusen

Das Müllheizkraftwerk in Leverkusen garantiert die Entsorgungssicherheit für Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle aus Leverkusen, dem Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis. Das MHKW wurde im Laufe der Jahre regelmäßig an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Die gesetzlich geltenden Grenzwerte der 17. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) werden nicht nur eingehalten, sondern weit unterschritten. Bei Temperaturen zwischen 800 °C und 1.100 °C brennen die Abfälle innerhalb einer Stunde vollständig aus.

Neben der Behandlung der zugeführten Abfälle wird die Wärmeenergie aus dem Verbrennungsprozess genutzt. Im Jahr 2012 wurden in Kraft-Wärme-Kopplung 72.200 Megawattstunden (MWh) elektrische Energie und 135.400 MWh thermische Energie erzeugt. Abzüglich des Eigenbedarfs konnten 36.100 MWh als elektrische Energie und 133.100 MWh als Fernwärme in die öffentlichen Versorgungsnetze eingespeist werden. Damit können bis zu 15.000 Haushalte mit Strom und ca. 5.000 Haushalte mit Fernwärme versorgt und entsprechende Mengen fossiler Energieträger wie Öl, Gas oder Kohle substituiert werden.

Rohstoffrückgewinnungsanlage Bockenberg

Die Abfallbehandlungsanlage Bockenberg dient der Separierung von Wertstoffen aus Abfallgemischen, insbesondere aus kommunal gesammeltem Sperrmüll. Verwertbare Stoffe wie z. B. Holz und Metall können auf diese Weise dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden. Darüber hinaus werden grobe Bestandteile des Sperrmülls und Störstoffe vor der nachgeschalteten Verbrennung aus dem Sperrmüll entfernt. Für Anlieferungen der privaten Haushalte und regionalen Betrieben ist Bockenberg eine zentrale Entsorgungsmöglichkeit.

Erddeponien

Der Bodenaushub im Verbandsgebiet ist zum Teil auf Grund hoher Steinanteile, Lehmigkeit und lokal erhöhten Schwermetallgehalten geogenen Ursprungs nicht zur Verwendung als Oberboden geeignet. Daher besteht ein Bedarf zur Ablagerung von Bodenaushub. Der jährliche Ablagerungsbedarf ist abhängig vom Umfang der Bautätigkeit. Damit die Ablagerung nicht unkontrolliert und umweltschädigend geschieht, wurde in Kooperation mit den beiden Bergischen Landkreisen und der Straßen- und Tiefbauinnung ein Konzept für die Entsorgung von Bodenaushub entwickelt.

Zur Umsetzung des Konzeptes hat die AVEA mit Tiefbauunternehmen aus den beiden Landkreisen die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (BEB) gegründet. Operativ betrieben werden die Erddeponien durch den RELOGA-Unternehmensbereich.

Folgende Erddeponien und Erdverfüllungen stehen zur Verfügung:

Overath-Lüderich
Hückeswagen-Großenscheidt
Gummersbach-Dümmlinghausen
Marienheide-Gogarten (in 2012 verfüllt)
Reichshof-Erdingen
Bergneustadt-Pernze
Deponie Leppe
Verfüllung Nümbrecht Büschhof

Wertstofferfassung

Ziel des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) ist eine Steigerung der Wertstofferfassung. Insbesondere die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sind verpflichtet, hierzu ihren Beitrag zu leisten.

Elektroaltgeräte werden auf Grundlage des Elektroaltgerätegesetzes bereits durch kommunale Sammlungen erfasst. Altmetall, Altkleider und Schuhe gehören ebenfalls zu den Dingen, deren sich private Haushalte entledigen wollen. Vor dem Hintergrund der neuen gesetzlichen Vorgaben haben sich die Kommunen und der BAV entschlossen, entsprechende Sammelsysteme zur getrennten Erfassung bereit zu stellen.

Die Erlöse aus der Vermarktung der Wertstoffe tragen zur Minderung die Kosten bei und kommen damit den Bürgerinnen und Bürgern im Verbandsgebiet zugute. Ziel ist es, leistungsfähige kommunale Sammelsysteme zu unterhalten, sodass auf der Grundlage des KrWG entsprechende gewerbliche Sammlungen untersagt werden können. Der Schutz kommunaler Entsorgungsstrukturen ist im KrWG ausdrücklich verankert. Auf diese Weise werden indirekt auch die bewährten Sammlungen von Alttextilien gemeinnütziger Organisationen geschützt, die selbst keine Untersagung gewerblicher Sammlungen erwirken könnten.

Elektroaltgeräte

Die Erfassung und umweltschonende Verwertung der Elektroaltgeräte in kommunaler Verantwortung gewährleistet die Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe und gleichzeitig die ordnungsgemäße Entsorgung schadstoffhaltiger Bauteile wie z. B. bestimmter Kondensatoren oder Röhrenbildschirme sowie klimaschädlicher Kühlmittel aus Kühl- und Gefriergeräten.

Für Haushaltsgroßgeräte und automatische Ausgabegeräte (Sammelgruppe 1), Geräte der Unterhaltungselektronik, Informations- und Telekommunikationstechnik (Sammelgruppe 3) sowie Haushaltskleingeräte (Sammelgruppe 5) nutzte der BAV im Berichtsjahr die Option zur Eigenverwertung. Jahresweise kann der BAV nach Abwägung der Wirtschaftlichkeit über die Fortsetzung der Eigenverwertung entscheiden.

Leider bedienen sich illegale gewerbliche Sammler in steigendem Maße an Elektroaltgeräten, die zur kommunalen Sammlung bereitgestellt werden. Die Geräte werden unberechtigt mitgenommen oder vor Ort ausgeschlachtet, ohne dabei Rücksicht auf Umweltschäden zu nehmen. Die wertlosen Reste müssen über die kommunalen Entsorgungsstrukturen entsorgt werden, sodass höhere Kosten entstehen, mögliche Erlöse jedoch verloren gehen. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz hat die rechtliche Situation klargestellt, nach der ausschließlich die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger bzw. die Rücknahmesysteme des Handels Elektroaltgeräte aus den Haushalten entsorgen dürfen. Gewerbliche Sammlungen sind daher grundsätzlich rechtswidrig. Um illegale Sammlungen zu unterbinden, wurden in Zusammenarbeit mit der Polizei bereits Anstrengungen von kommunaler Seite unternommen, die zukünftig weiter verstärkt werden müssen.

In Kooperation mit den Verbandskommunen hält der BAV Sammelplätze gemäß § 9 des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) zur gebührenfreien Abgabe haushaltsüblicher Elektroaltgeräte am Entsorgungszentrum Leppe, beim Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach und am Wertstoffzentrum in Leverkusen vor.

Elektrokleingeräte werden immer noch zu häufig über die Restmülltonne entsorgt. Zur weiteren Verbesserung des Sammelangebotes führt der BAV in den Städten Leichlingen und Burscheid ein Pilotprojekt zur haushaltsnahen Erfassung von Elektrokleingeräten durch. Ende des Jahres wurden jeweils drei Depotcontainer in jeder der beiden Städte aufgestellt. Andere Städte, wie z. B. Wuppertal haben solche Sammlungsangebote schon erfolgreich eingesetzt. Die Behälter sind mit einem speziell geformten Einwurfschlitz ausgestattet, so dass die Beraubung durch einen direkten Eingriff oder das Hineinreichen von Kleinkindern in die Container nicht möglich ist. Auf Grundlage der praktischen Erfahrungen soll über die weitere Vorgehensweise bei der Sammlung im Rheinisch Bergischen und Oberbergischen Kreis entschieden werden.

Altmetall, Alttextilien und Schuhe

Die Verbandskommunen haben die Sammlung von Altmetall weitgehend in ihren satzungsmäßigen Leistungskatalog aufgenommen und erfassen dies im Rahmen der Sperrgut-, bzw. Elektroaltgerätesammlung separat.

Die Zuständigkeit für die Sammlung von Alttextilien und Schuhen wurde von den Verbandskommunen zum Ende des Jahres und mit Wirkung ab 01.01.2013 auf den BAV übertragen. Die Stadt Bergisch Gladbach betreibt ein eigenes Sammelsystem und übergibt die gesammelten Materialien zur Vermarktung im Rahmen der kommunalen Entsorgung an den BAV. Der Betrieb eines einheitlichen Sammelsystems über die Fläche beider Kreise ist besser zentral über den BAV zu leisten. Die Aufstellung von etwas mehr als 300 Sammelcontainern im ersten Schritt erfolgte bedarfsgerecht in Abstimmung mit den einzelnen Kommunen. Zur besseren Erkennbarkeit sind die Sammelcontainer des kommunalen Sammelsystems im Stil kleiner bergischer Fachwerkhäuser gestaltet. Bei Bedarf können zusätzlich auch kommunale Straßensammlungen durchgeführt werden. Den Trägern der gemeinnützigen Sammlungen von Alttextilien wurde die Vorgehensweise im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 22.10.2012 von Seiten des BAV erläutert und auch die Belange der gemeinnützigen Sammlungen thematisiert.

:metabolon
Bergisches Energie-Kompetenzzentrum
BioEnergie- und Holzclustermanagement

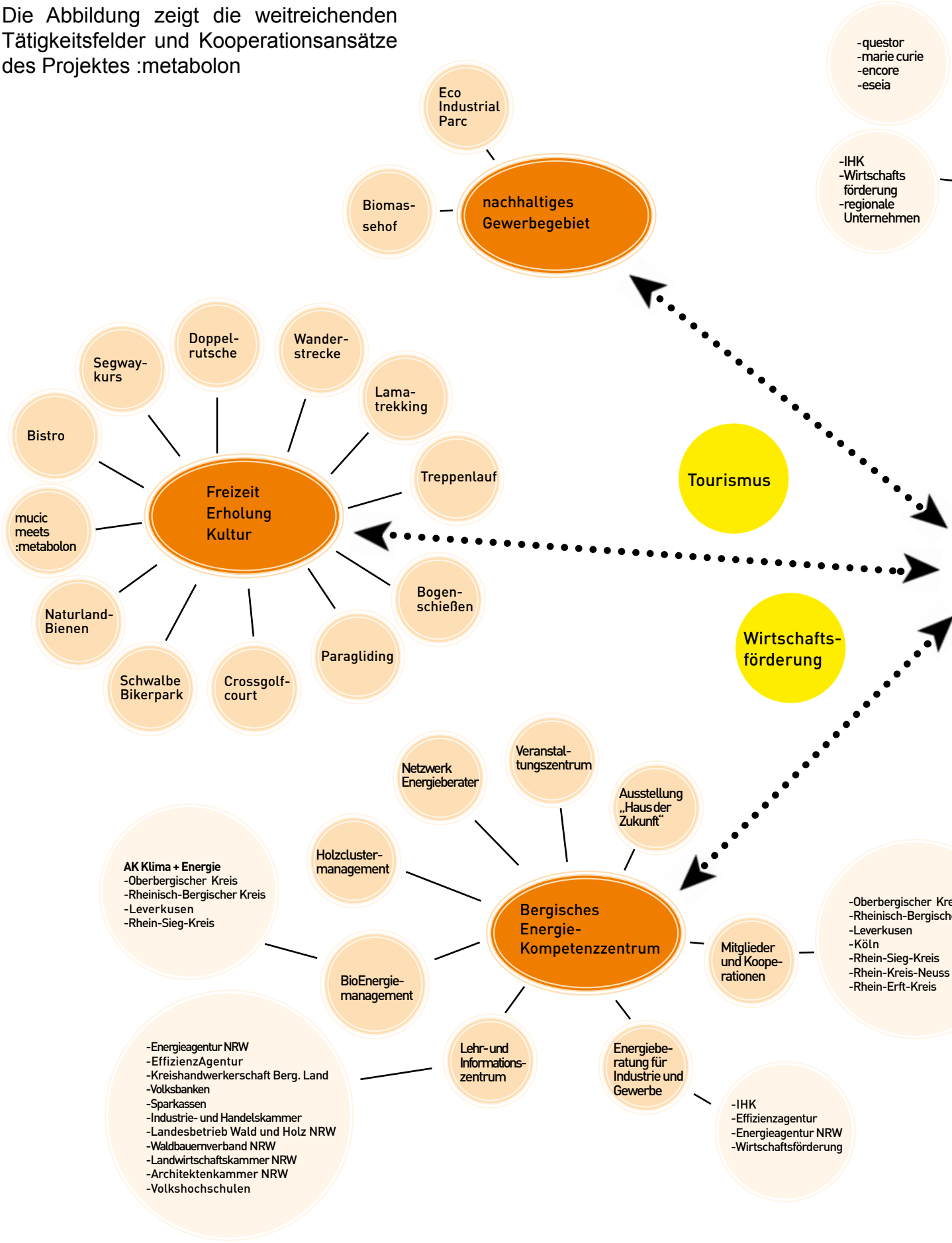
Ein Jahr nach der Eröffnung am 25. September 2011 hat sich das Betriebsmodell des Projektstandortes :metabolon bereits bestätigt. Die im Rahmen der Landes- und EU-Förderung entstandene Infrastruktur am Deponiestandort Leppe konnte mit Leben gefüllt werden und wird sehr gut von der breiten Bevölkerung sowie der Fachöffentlichkeit angenommen. Die Kernkompetenzen des BAV rund um das Thema Kreislaufwirtschaft und Recycling sind in diesem Bereich von entscheidender Bedeutung. Die Projektschwerpunkte Ressourcen- und Energieeffizienz werden anwendungsbezogen be- und erforscht und die so ermittelten systemischen Lösungsansätze können allen Interessierten vermittelt werden. Hierzu dienten im Jahr 2012 fast täglich stattfindende Informationsveranstaltungen der verschiedenen mittlerweile auf :metabolon verankerten Organisationen und Personengruppen.
Ein Kernthema :metabolons ist mittlerweile der Wissens- und Technologietransfer sowie die Qualifizierung verschiedenster Zielgruppen. Dabei basiert der inhaltliche Betrieb im Wesentlichen auf den schon sehr früh festgelegten thematischen Säulen:

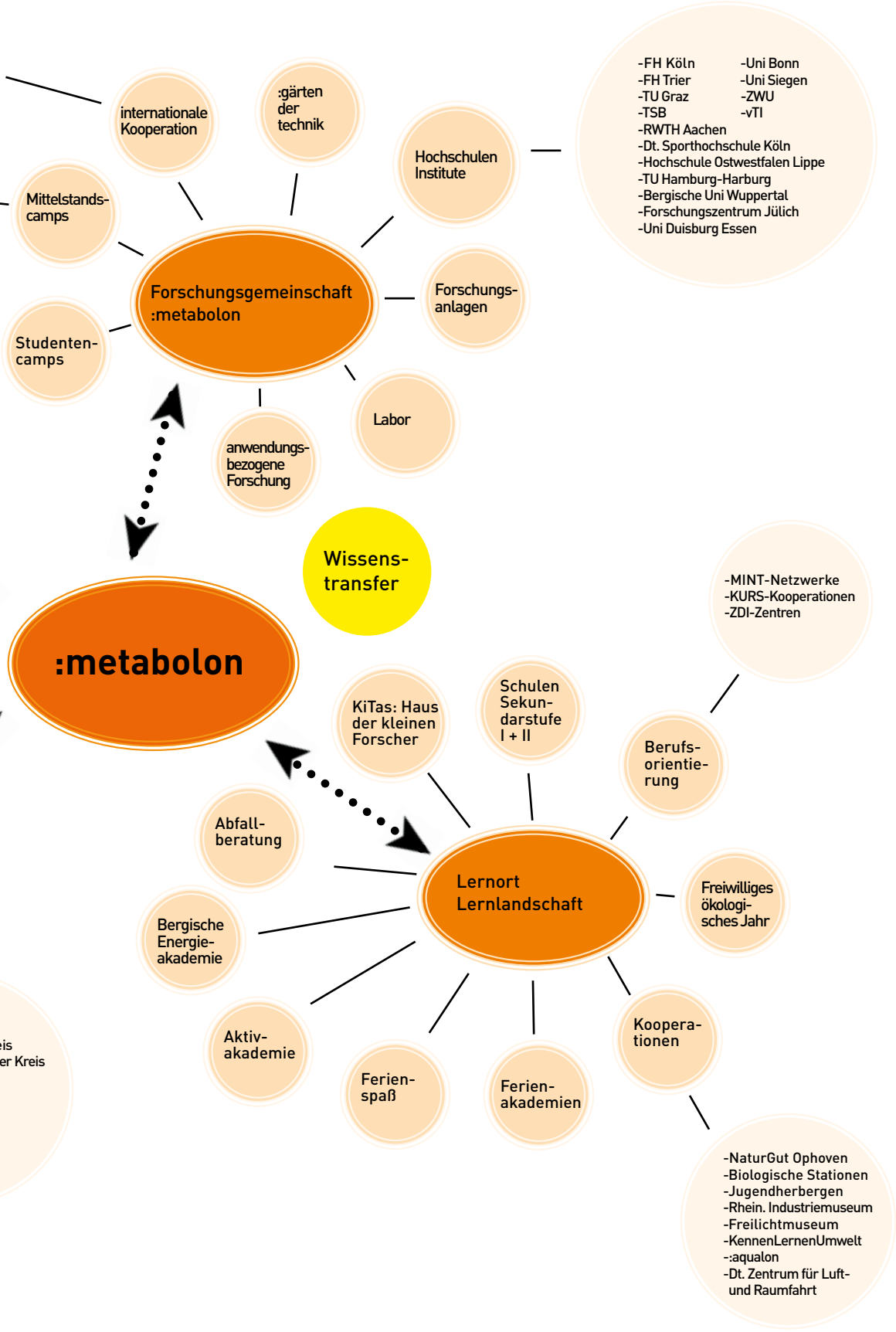
Das Angebot des Außerschulischen Lernortes, der die gesamte entstandene „Lernlandschaft“ umfasst, wurde in 2012 umfassend erweitert. Hier wurden im „fliegenden Klassenzimmer“ auf halber Höhe des Deponiekegels nicht mehr nur Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I von der Abfallberatung des BAV mit den Inhalten :metabolons infiziert. Seit 2012 nehmen auch Kindertagesstätten und weiterführende Schulen die maßgeschneiderten Angebote wahr. Details des Angebotes der Abfallberatung am außerschulischen Lernort :metabolon sind unter der Überschrift Abfallberatung und Abfallvermeidung detailliert dargestellt.

Die Forschungsgemeinschaft :metabolon – der außerhochschulische Lernort – bildet das wissenschaftliche Bildungsangebot ab. Als Lehr- und Forschungszentrum der Fachhochschule Köln und mit den immer mehr werdenden nationalen und internationalen Forschungspartnern und Forschungsvorhaben ist hier im Jahr 2012 ein gut angenommenes Zentrum für die anwendungsorientierte Forschung an den drängenden Zukunftsfragen entstanden. Der Bau der Forschungshalle im Rahmen der Förderung des Forschungsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen wurde fast vollständig abgeschlossen. Die ersten Pilotanlagen regionaler Anbieter wurden in Betrieb genommen. Die Ergebnisse werden für die Region verwertbar aufbereitet. Erste Kooperationen mit Industrie und Gewerbe im Bereich Ressourcen- und Energieeffizienz konnten angestoßen werden. So sorgte :metabolon für die Steigerung der regionalen Wertschöpfung.

Auch die Angebote des Bergischen Energiekompetenzzentrums konnten umfangreich erweitert werden. Die Ausstellung namhafter und innovativer Anbieter im Bereich energetisches Bauen und Sanieren ist während der täglichen Öffnungszeiten ständig gut besucht. Die Gäste der zahlreichen Fachveranstaltungen der Mitglieder des Träger- und Fördervereins des Bergischen Energiekompetenzzentrums besuchen auch immer die Ausstellung und nehmen umfangreiche Informationen zu den dargestellten Themen mit. Vor einem Besuch kann man sich durch die etablierte Internetseite über alle Angebote und Veranstaltungen informieren. Hierbei stellte sich heraus, dass die kostenfreien Initial-Energie-Beratungen besonders gut frequentiert werden.

Die Abbildung zeigt die weitreichenden Tätigkeitsfelder und Kooperationsansätze des Projektes :metabolon




internationale Kooperation
:gärten der technik
Hochschulen Institute
-FH Köln
-FH Trier
-TU Graz
-TSB
-RWTH Aachen
-Dt. Sporthochschule Köln
-Hochschule Ostwestfalen Lippe
-TU Hamburg-Harburg
-Bergische Uni Wuppertal
-Forschungszentrum Jülich
-Uni Duisburg Essen
-Uni Bonn
-Uni Siegen
-ZWU
-vTI
Mittelstands-camps
Forschungsgemeinschaft :metabolon
Forschungs-anlagen
Studenten-camps
Labor
anwendungs-bezogene Forschung
Wissens-transfer
:metabolon
-MINT-Netzwerke
-KURS-Kooperationen
-ZDI-Zentren
KiTas: Haus der kleinen Forscher
Schulen Sekun-darstufe I + II
Berufs-orientie-rung
Abfall-beratung
Lernort Lernlandschaft
Freiwilliges ökologi-sches Jahr
Bergische Energie-akademie
Aktiv-akademie
Ferien-spaß
Ferien-akademien
Kooperationen
-NaturGut Ophoven
-Biologische Stationen
-Jugendherbergen
-Rhein. Industriemuseum
-Freilichtmuseum
-KennenLernenUmwelt
-:aqualon
-Dt. Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Als Lehr-und Informationszentrum der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, dem Waldbauernverband und der Architektenkammer NRW und mit vielen Veranstaltungen der Industrie- und Handelskammer, der Landwirtschaftskammer, der EnergieAgentur NRW und vieler weiterer Organisationen und Institutionen entstand ein Ort des Wissenstransfers für jede denkbare Zielgruppe. Die Bildungsansätze an einem authentischen, aktiven Standort, wie dem Entsorgungszentrum Leppe sind umfassend und können mittlerweile unter dem Stichwort „Lebenslanges Lernen“ zusammengefasst werden.

:metabolon ist auch die Heimat des Holzclustermanagements und des BioEnergiemanagements Bergisches Land. Die beiden Funktionen konnten stabile und aktive Netzwerke aufspannen, um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz in anwendbare Formate herunter zu brechen. In vielen thematischen Veranstaltungen wurden im Jahr 2012 die wichtigen Bausteine in den Bereichen energetische Nutzung von Holz, Biomassenutzung und Energieeinsparung für private und gewerbliche Nutzer transportiert. Die Sensibilisierung für die richtige Nutzung von Energie und Rohstoffen steht hier im Mittelpunkt. Ein Arbeitskreis aller kommunalen Verantwortlichen für Energie und Klima konnte ins Leben gerufen und etabliert werden. Regelmäßige Treffen dienen einem Austausch, der die Klammer aller kommunalen Klimaschutzaktivitäten bildet, Dopplungen in den Aktionen vermeidet und Lücken schließt. Die Anwendung erneuerbarer Energieformen kann dann vor Ort sowohl im Bergischen Energiekompetenzzentrum als auch im thematischen Gewerbegebiet mit dem Biomassehof erlebt werden. Das Konzept der interaktiven Information zum Anfassen erweist sich als nachhaltig.

Seit 2012 bestehen Kooperationsvereinbarungen mit der Stadt Leverkusen und dem Rhein-Kreis-Neuss. Viele der beschriebenen Formate werden in Kooperation mit der Stadt Köln sowie dem angrenzenden Rhein-Sieg-Kreis umgesetzt, sodass die Reichweiten des Informationsangebotes :metabolons immer mehr zugenommen haben. Parallel hierzu stiegen in 2012 die Besucherzahlen kontinuierlich. Dies hängt sicherlich auch mit dem Freizeit- und Erholungswert des entstandenen Standortes zusammen. Die Angebote von Segwaytouren, Crossgolfen und Bogenschießen, um nur einige zu nennen, erfreuen sich steigender Beliebtheit. Auch die Besucher, die „nur“ wegen der wunderbaren Aussicht auf der Kegelspitze, einem Besuch im Bistro mit angrenzendem Spielplatz oder einem sportlichen Spaziergang auf der 360 Stufen zählenden Treppe hinauf auf den Kegel kamen, nahmen immer auch spielerisch die wichtigen Informationen zum Thema Klima, Umwelt, Ressourcen und Energien der Zukunft mit. Auch hier zeigt sich, dass das inhaltliche Konzept zum dauerhaften Betrieb und zum weiteren Ausbau des Projekts :metabolon einen wesentlichen Beitrag in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer und Tourismus leistet.

Abfallberatung und Abfallvermeidung

Die Abfallberatung des BAV unterhält Beratungsangebote für private Haushalte, Gewerbe, Verwaltungen, Schulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen und öffentliche Einrichtungen. Über das gebührenfreie Servicetelefon 0 800 805 805 0 wurden 8.200 Anrufe mit unterschiedlichsten Fragestellungen zur Abfallwirtschaft registriert. Neben der telefonischen Beratung sind auf den Internetseiten Abfalltipps zu vielen Themen, auch in mehreren Fremdsprachen, aufgeführt. Abfallberatung vor Ort erfolgt insbesondere für Schulen und Bildungseinrichtungen. Insgesamt leistete die Abfallberatung 35 Unterrichtseinheiten in Schulen beider Kreise und unterstützt fünf Schulprojekte, zahlreiche Müllsammelaktionen im Umfeld der Schulen und zwei Facharbeiten.

Das umfangreiche Freizeit- und Bildungsangebot am Lernort :metabolon mit authentischen Einblicken in einen aktiven Entsorgungs- und Forschungsstandort wurde intensiv in Anspruch genommen. Eine gemischte Besucherschaft aller Altersgruppen nahm an Führungen der Abfallberatung und weiteren Bildungsveranstaltungen teil. Das räumliche und didaktische Konzept für Schulen fördert eigenständiges und entdeckendes Lernen in Kleingruppen. Unter Anleitung der Abfallexperten erleben die Schülerinnen und Schüler einen spannenden Besuch. Insgesamt stehen 24 Lernmodule zur Auswahl, die in unterschiedlicher Kombination individuell gebucht werden. Ein online-Anmeldesystem mit umfangreichen Erläuterungen steht im Internet zur Verfügung. Einige Schulen beteiligen sich auch aktiv an der didaktischen und bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Lernangebote, z. B. im Rahmen der Referendarausbildung.

Im Jahr 2012 besuchten mehr als 100 Schulklassen mit ca. 2.000 Schülerinnen und Schülern aus dem Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis den Lernort :metabolon, davon zwei Drittel von weiterführenden Schulen, etwa 20 % von Grundschulen sowie einzelne Gruppen im Rahmen der Berufsorientierung und von Freizeiten. Die Schwerpunkte der Themenauswahl lagen in den Bereichen Abfallvermeidung, Recycling, ökologischer Fußabdruck und erneuerbare Energie.

Mit acht weiterführenden Schulen unterhält der BAV Lernpartnerschaften, in der Regel über das KURS-Modell (Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen). Im Jahr 2012 wurden Kooperationsverträge mit dem Wüllenweber-Gymnasium Bergneustadt und der Gemeinschaftshauptschule Lindlar abgeschlossen. Die Abfallberatung liefert Materialien und Informationen aus erster Hand, leitet die Schülerinnen und Schüler bei der Projektarbeit oder Müllsammelaktionen an und hilft bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallverwertung wie z. B. der Kompostierung. Jährlich werden die Aktivitäten evaluiert und neu abgestimmt.

Darüber hinaus beteiligt sich der BAV an den Initiativen zur „Stärkung der MINT-Kompetenzen“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) im Oberbergischen und Rheinisch Bergischen Kreis und unterstützt die zdi-Zentren (Zukunft durch Innovation) zur Förderung des technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchses, z. B. durch Beiträge zur Berufsorientierung und durch regelmäßige Kurse im Rahmen der Herbstakademie „MINTeraktiv“.

Die Schulen aus dem Oberbergischen Kreis werden bei der Anfahrt zum Lernort :metabolon und zur Biologischen Station Oberberg dank einer Förderpartnerschaft der Kultur - und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln mit einem kostenlosen Bustransfer entlastet. In Kooperation mit den Oberbergischen Verkehrsbetrieben (OVAG) fährt das „Natourmobil“, gestaltet im Design der Biostation und von :metabolon“,

die beiden Lernorte auf Anmeldung an. Im Jahr 2012 haben 24 Schulklassen den kostenlosen Bustransfer in Anspruch genommen. Für das Jahr 2013 sind bis zu den Sommerferien bereits mehr als 30 Fahrten angemeldet.

Eine besondere Veranstaltungen am Lernort :metabolon war die erste Umweltolympiade am 01. Juni, an der sich fünf Schulen mit insgesamt rund 120 Schülerinnen und Schülern aus beiden Kreisen beteiligten. Auf einem Parcours mussten knifflige Wissens- und Geschicklichkeitsaufgaben gelöst werden. Im abschließenden Quiz für Schnelldenker traten die besten Gruppen gegen einander an.

Im Rahmen der Aktion „Paula Print“, ausgerichtet von der Kölnischen Rundschau und der Kreissparkasse Köln, besuchten am 30.05. und 05.06.2012 ca. 150 Kinder aus Kindergärten des Oberbergischen Kreises den Lernort.

Im August 2012 kamen vom Jugendzentrum Lindlar 60 Teilnehmer eines internationalen Schüleraustausches aus 10 Nationen und berichteten über ihre Erfahrungen beim Umgang mit Abfällen. Ebenfalls im August begleitete die Abfallberatung die öffentliche Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Engelskirchen mit einem thematisch abgestimmten Schülerprogramm.

Am ersten bundesweiten „Green Day“ am 12. November beteiligte sich :metabolon als offizieller Veranstaltungsort mit rund 70 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern. Die Initiative wird vom Bundesumweltministerium gefördert und vermittelt Berufs- und Studienperspektiven in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz. Der BAV bietet Informationen zur Berufsorientierung in den genannten Bereichen regelmäßig im Programm des Lernortes sowie nach Vereinbarung auch vor Ort in Schulen an.

Beiträge zur europäischen Woche zur Abfallvermeidung vom 17. – 24. November wurden von Schulklassen am Lernort in Form von Postern erarbeitet und im Rahmen eines Aktionstages am 21.11.2012 öffentlich präsentiert.

Veranstaltungen in den Verbandskommunen mit umweltorientierten Themen, wie der Familientag in Hückeswagen, das Fest der Elemente in Engelskirchen, der Kulturlandschaftstag in Waldbröl, der Umwelttag im Bergischen Freilichtmuseum Lindlar, kommunale Sammelaktionen von wildem Müll, die Sonnentage in Wermelskirchen sowie die Umweltwoche in Burscheid, bei welcher der BAV auch Mitveranstalter ist, werden ebenfalls als Plattformen für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Auf der Kooperation mit den Lernorten in der Region liegt ein besonderes Augenmerk wie z. B. mit der Biologischen Station Oberberg, dem Bergischen Freilichtmuseum und der Jugendherberge Lindlar, KennenLernen Umwelt im Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Gut Ophoven in Leverkusen und insbesondere den Lernorten der Projektfamilie der :gärten der technik.

Information der Verbandskommunen

Regelmäßig werden die Verwaltungsvertreter der Verbandskommunen bzw. Entsorgungsverbände zum Erfahrungsaustausch, zur Abstimmung und zur Information über die Lage der kommunalen Abfallwirtschaft eingeladen. Speziell zu den Auswirkungen des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und entsprechenden Maßnahmen auf kommunaler Ebene, wie z. B. zur Intensivierung der Wertstoffsammlung, führte der BAV am 06.07.2012 eine Informationsveranstaltung im Bergischen Energiekompetenzzentrum durch, die von vielen Kommunalvertretern besucht wurde. Die turnusmäßige Informationsveranstaltung mit Darstellung der Abfallmengen- und der Gebührenentwicklung fand am 08.11.2012 im Verwaltungsgebäude des BAV statt.

Ausbildung

Betriebliche Ausbildung

Ein Auszubildender wird beim BAV zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ausgebildet. Die betriebliche Ausbildung erfolgt hauptsächlich in den Entsorgungsanlagen und Nachsorgeeinrichtungen am Entsorgungszentrum Leppe. Zeitweise werden Auszubildende auch in der BAV Verwaltung eingesetzt, um auch die Bereiche allgemeine Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung kennen zu lernen.

Freiwilliges ökologisches Jahr

Das Freiwillige ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Freiwilligendienst im Umweltschutzbereich, das jeweils am 01. August beginnt. Die beiden Stellen beim BAV wurden in der Periode 2012/2013 von einer Bewerberin mit Realschulabschluss und einem Bewerber mit Fachabitur besetzt.

Die Einsatzgebiete umfassen den technischen Umweltschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung. Insbesondere die Mitarbeit am außerschulischen Lernort ist eine verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe. Anstelle der Berufsschule finden parallel zum FÖJ fünf Seminarwochen an verschiedenen Orten im Rheinland zu Umwelt- und berufsvorbereitenden Themen statt. Als Aufgabe für die selbständige Bearbeitung eines abgeschlossenen Projektes wählten die FÖJ'ler in diesem Jahr den Bau eines manuell zu betreibenden Generatormodells für die Lernstation „Bewegungsenergie“ am Außerschulischen Lernort.

Abfallaufkommen im Verbandsgebiet

Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier 2012

	Altglas		Leichtverpackungen		Altpapier	
Stadt/Gemeinde	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	3.005	28	2.859	27	8.161	77
Bergneustadt	531	27	471	24	1.530	78
Burscheid	541	29	529	28	1.323	71
Engelskirchen	471	24	727	36	1.519	76
Gummersbach	1.381	27	1.346	26	4.175	82
Hückeswagen	295	19	457	29	1.165	75
Kürten	552	28	656	34	1.670	86
Leichlingen	581	21	764	28	1.804	66
Lindlar	489	22	776	35	1.716	78
Marienheide	240	17	391	28	1.103	80
Morsbach	230	21	341	31	852	78
Nümbrecht	393	23	718	42	1.501	87
Odenthal	449	29	419	27	1.436	91
Overath	503	19	886	33	2.197	82
Radevormwald	542	24	521	23	1.531	68
Reichshof	384	20	741	38	1.509	77
Rösrath	990	36	920	34	2.488	91
Waldbröl	419	22	507	26	1.553	80
Wermelskirchen	1.035	30	1.094	31	2.463	70
Wiehl	692	27	712	28	2.203	86
Wipperfürth	673	29	618	27	1.778	77
Gesamt	**14.395**	**26**	**16.453**	**30**	**43.678**	**79**

Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier 2011 / 2012

	Altglas		Leichtverpackungen		Altapier	
	2011	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**
Stadt/Gemeinde	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	kg/E]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	28	28	27	27	83	77
Bergneustadt	21	27	25	24	79	78
Burscheid	33	29	33	28	77	71
Engelskirchen	27	24	37	36	78	76
Gummersbach	28	27	26	26	82	82
Hückeswagen	26	19	30	29	75	75
Kürten	30	28	33	34	88	86
Leichlingen	22	21	29	28	77	66
Lindlar	26	22	35	35	81	78
Marienheide	16	17	28	28	86	80
Morsbach	21	21	32	31	78	78
Nümbrecht	25	23	43	42	87	87
Odenthal	29	29	27	27	89	91
Overath	19	19	32	33	84	82
Radevormwald	25	24	24	23	71	68
Reichshof	19	20	39	38	80	77
Rösrath	37	36	35	34	94	91
Waldbröl	24	22	28	26	79	80
Wermelskirchen	28	30	30	31	73	70
Wiehl	27	27	28	28	85	86
Wipperfürth	23	29	30	27	79	77
Gesamt	**26**	**26**	**30**	**30**	**82**	**79**

Anlieferung des Papierabfalls zum Entsorgungszentrum Leppe:
Bergneustadt, Engelskirchen, Gummersbach, Hückeswagen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht, Radevormwald, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth

zur Abfallbehandlungsanlage Bockenberg:
Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen

Restabfall-, Sperrmüll- und Bioabfallaufkommen 2012

	Restabfall		Sperrmüll		Bioabfall	
Stadt/Gemeinde	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	15.713	148	3.328	31	11.825	112
Bergneustadt	2.727	139	940	48	2.497	127
Burscheid	3.742	201	972	52	0	0
Engelskirchen	1.787	90	877	44	2.928	147
Gummersbach	6.716	132	2.501	49	7.036	7
Hückeswagen	1.811	116	855	55	1.757	113
Kürten	2.245	116	858	44	0	0
Leichlingen	3.899	142	1.320	48	2.357	86
Lindlar	2.295	104	788	36	3.755	171
Marienheide	2.015	148	645	47	1.581	116
Morsbach	1.679	155	364	34	0	0
Nümbrecht	2.105	123	775	45	99	6
Odenthal	2.693	171	744	47	1.159	74
Overath	3.855	144	1.335	50	5.506	206
Radevormwald	4.839	218	1.198	54	0	0
Reichshof	2.895	149	908	47	159	8
Rösrath	3.704	140	1.286	47	5.096	187
Waldbröl	2.847	148	770	40	1.967	102
Wermelskirchen	4.858	139	1.210	35	4.201	120
Wiehl	3.493	137	1.112	43	3.950	0
Wipperfürth	3.313	144	971	42	1.872	81
Gesamt	**79.231**	**143**	**23.757**	**43**	**57.745**	**104**

Anlieferung des Hausmülls

zur Müllumschlaganlage Leppe:
Engelskirchen, Bergneustadt, Gummersbach, Hückeswagen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht, Overath, Radevormwald, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth
zum MHKW Leverkusen:
Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Rösrath, Wermelskirchen

Anlieferung des Sperrmülls

zur Müllumschlaganlage Leppe:
Engelskirchen, Bergneustadt, Gummersbach, Hückeswagen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht, Radevormwald, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth
zum MHKW Leverkusen:
Burscheid, Leichlingen
zur Abfallbehandlungsanlage Bockenberg:
Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen

Restabfall-, Sperrmüll- und Bioabfallaufkommen 2011 / 2012

	Restabfall		Sperrmüll		Bioabfall	
	2011	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**
Stadt/Gemeinde	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	152	148	33	31	110	112
Bergneustadt	143	139	55	48	129	127
Burscheid	206	201	57	52	0	0
Engelskirchen	92	90	42	44	149	147
Gummersbach	134	132	51	49	139	138
Hückeswagen	116	116	57	55	109	113
Kürten	125	116	42	44	0	0
Leichlingen	140	142	56	48	83	86
Lindlar	107	104	38	36	170	171
Marienheide	142	148	47	47	112	116
Morsbach	154	155	34	34	0	0
Nümbrecht	117	123	43	45	6	6
Odenthal	182	171	45	47	0	74
Overath	149	144	47	50	205	206
Radevormwald	218	218	55	54	0	0
Reichshof	145	149	47	47	6	8
Rösrath	141	140	46	47	190	187
Waldbröl	154	148	44	40	102	102
Wermelskirchen	142	139	36	35	117	120
Wiehl	144	137	43	43	154	154
Wipperfürth	148	144	44	42	81	81
Gesamt	**146**	**143**	**44**	**43**	**101**	**104**

Mengenstatistik der abfallwirtschaftlichen Anlagen

In den folgenden Tabellen sind die Anlieferungen aus den Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes zu den satzungsmäßig vorgegebenen Entsorgungsanlagen aufgeführt. Alle Mengenangaben erfolgen in Gewichtstonnen [t].

Die Deklaration der Abfälle erfolgt an Hand der Verordnung zur Umsetzung des Europäischen Abfallverzeichnisses (Abfallverzeichnisverordnung - AVV) vom 10.12.2001, BGBl I 2001, Seite 3379.

Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Differenzen in den Summen kommen.

Entsorgungszentrum Leppe

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
01	Abfälle aus Steinmetz- und -sägearbeiten	17	9
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	302	285
12	Strahlmittelabfälle	148	133
15	gemischte Verpackungen	126	995
16	Materialien aus metallurgischen und nicht metallurgischen Prozessen	2.433	2.260
17*	Bau- und Abbruchabfälle (inkl. Aushub von verunreinigten Standorten)	10.244	13.290
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	1.042	14
20**	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, inkl. getrennt gesammelter Fraktionen	59.216	57.122
Gesamt		**73.528**	**74.108**

* davon wurden die folgenden Mengen in der Sortieranlage behandelt			
17	Bau- und Abbruchabfälle (inkl. Aushub von verunreinigten Standorten)	3.705	3.366

** von den gemischten Siedlungabfällen sind			
200301	kommunaler Hausmüll	44.437	42.389
200301	sonstige gemischte Siedlungsabfälle	1.585	1.886

Abfälle, die vor der Ablagerung einer Vorbehandlung bedürfen, werden über die Müllumschlaganlage zum MHKW Leverkusen verbracht.

Müllheizkraftwerk Leverkusen

Direktanlieferungen zum MHKW Leverkusen

Stadt/Gemeinde	Restabfall		Sperrmüll		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Bergisch Gladbach	16.115	14.619	0	0	16.115	14.619
Burscheid	3.833	3.742	1.068	972	4.901	4.714
Kürten	2.430	2.245	0	0	2.430	2.245
Leichlingen	3.832	3.899	1.534	1.320	5.366	5.219
Odenthal	2.873	2.683	0	0	2.873	2.683
Rösrath	3.840	3.704	0	0	3.840	3.704
Wermelskirchen	5.003	4.858	0	0	5.003	4.858
Gesamt	**37.926**	**35.750**	**2.602**	**2.291**	**40.528**	**38.041**

Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
200301	kommunaler Bioabfall	34.051	37.975

Sonstige Kompostierungsanlagen

Weitere im Verbandsgebiet angefallenen Bioabfallmengen wurden in anderen Vertragsanlagen verarbeitet. Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss darüber, welche Mengen in welche Anlage verbracht wurden.

Kommunale Biomüllanlieferungen zur Kompostierungsanlage von "Arbeit und Zukunft" in Reichshof

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
200301	kommunaler Bioabfall	116	159

Kommunale Biomüllanlieferungen zu sonstigen Kompostierungsanlagen

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
200301	kommunaler Bioabfall	22.207	19.571
Gesamt		**56.374**	**57.705**

Biomassezentren

Biomassezentrum Leppe

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
200201	kompostierbare Abfälle	5.002	4.601

Biomassezentrum Burscheid

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
200201	kompostierbare Abfälle	2.607	2.563

Kompostwerk Birkerhof			
AVV-Nr.	**AVV-Bezeichnung**	**2011**	**2012**
200201	kompostierbare Abfälle	3.715	3.591
Gesamt		**11.719**	**10.755**

Sonderabfallzwischenlager Leppe

Kommunale Schadstoffmengen [kg]

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
070699	Abfälle a.n.g.	0	160
080112	Farb- und Lackabfälle	1.010	1.520
120109	halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	0	220
130205	Altöl	1.090	840
150110	Verpackungen mit gefährlichen Stoffen	1.670	390
150202	Aufsaug- und Filtermaterialien	14.210	15.430
160504	gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern	49.940	13.980
160506	Laborchemikalien	750	160
160507	anorganische Chemikalien	2.720	2.410
160508	organische Chemikalien	670	80
160601	Bleibatterien	560	10
160602	Ni-Cd-Batterien	30	0
200113	Lösemittel	67.900	60.290
200114	Säuren	3.680	3.200
200115	Laugen	4.270	3.910
200117	Fotochemikalien	1.970	1.610
200119	Pestizide	5.970	5.250
200121	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0	250
200126	Öle und Fette	830	290
200127	Farben und Klebstoffe, die gefährliche Stoffe enthalten	140.920	129.990
200128	Farben und Klebstoffe mit Ausnahme derjenigen unter 200127	216.070	203.880
200132	Altmedikamente	8.290	6.050
200133	Batterien und Akkumulatoren	26.390	21.970

Elektro- und Elektronikaltgeräte

Nachfolgend ist die Menge an Altgeräten aufgeführt, die in eigener Zuständigkeit verwertet wurde. Die übrigen Altgeräte übernahm das bundesweite Rücknahmesystem gemäß ElektroG.
Umfang der Eigenverwertung:
Sammelgruppe 1 seit 24.03.2006
Sammelgruppe 3 seit 27.06.2012
Sammelgruppe 5 seit 01.09.2008

Sammelgruppen		2011	2012
Gruppe 1 / ElektroG	Haushaltsgroßgeräte und automatische Ausgabegeräte	**441**	**329**
Gruppe 3 / ElektroG	Geräte der Unterhaltungselektronik sowie der Informations- und Telekommunikationstechnik	**0**	**739**
Gruppe 5 / ElektroG	Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte und Überwachungs- und Kontrollinstrumente	**476**	**440**
Gesamt		**917**	**1.508**

Erddeponien

Die angenommenen Mengen stammen von Anliefererungen aus dem Verbandsgebiet.

Erddeponie Hückeswagen-Großenscheidt

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
17	**Bau- und Abbruchabfälle**	**160.454**	**55.219**
170504	Boden und Steine	119.978	41.719
170107	Bauschuttgemisch*	32.921	11.221
170302	Bitumengemische*	7.555	2.279

* Materialannahme zur Aufbereitung oder zum internen Wegebau

Erddeponie Overath-Lüderich

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
17	**Bau- und Abbruchabfälle**	**132.541**	**210.590**
170504	Boden und Steine	132.541	210.009
170107	aufbereitetes Recyclingmaterial*	0	581

* Materialannahme zum internen Wegebau

Erddeponie Marienheide-Gogarten

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
17	**Bau- und Abbruchabfälle**	**41.605**	**31.715**
170504	Boden und Steine	37.270	31.425
170107	Bauschuttgemisch*	2.810	277
170302	Bitumengemische*	1.525	13

* Materialannahme zur Aufbereitung oder zum internen Wegebau

Erddeponie Gummersbach-Dümmlinghausen

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
17	**Bau- und Abbruchabfälle**	**114.037**	**111.070**
170504	Boden und Steine	90.458	93.037
170107	Bauschuttgemisch*	20.211	17.444
170302	Bitumengemische*	3.368	589

* Materialannahme zur Aufbereitung oder zum internen Wegebau

Erddeponie Bergneustadt-Pernze

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
17	**Bau- und Abbruchabfälle**	**4.655**	**1.650**
170504	Boden und Steine	4.655	1.650

Erddeponie Reichshof-Erdingen

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
17	**Bau- und Abbruchabfälle**	**5.942**	**52.601**
170504	Boden und Steine	5.942	52.601

Verfüllung Nümbrecht-Büschhof

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2011	2012
170504	Boden und Steine	32.086	34.266

Statusberichte der Städte und Gemeinden im BAV-Gebiet

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Fläche*	Dichte*
Bergisch Gladbach	105.888	83	1.276
Bergneustadt	19.660	38	517
Burscheid	18.661	27	691
Engelskirchen	19.923	62	321
Gummersbach	50.820	93	546
Hückeswagen	15.567	50	311
Kürten	19.429	68	286
Leichlingen	27.421	37	741
Lindlar	21.967	86	255
Marienheide	13.654	57	240
Morsbach	10.820	56	193
Nümbrecht	17.161	72	238
Odenthal	15.734	40	393
Overath	26.726	70	382
Radevormwald	22.222	54	412
Reichshof	19.402	114	170
Rösrath	27.240	39	698
Waldbröl	19.295	63	306
Wermelskirchen	35.054	75	467
Wiehl	25.568	53	482
Wipperfürth	22.993	118	195
Gesamt	**555.205**	**1.355**	**410**

*** Fläche in km², Dichte in Einwohner je km²**

Die in den Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes recht unterschiedlich gehandhabte Entsorgung lässt eine vergleichende Darstellung der abfallwirtschaftlichen Daten nur bedingt zu. Um eine differenzierte Darstellung der Vielzahl von Aktivitäten der für die Einsammlung und den Transport von Siedlungsabfällen zuständigen Städte und Gemeinden zu ermöglichen, wurde für jede Kommune ein Statusbericht angefertigt. Die Berichte geben den Status quo im Berichtsjahr wieder. Den Angaben liegen weitgehend die von den Städten und Gemeinden über einen Erhebungsbogen abgefragten Daten zugrunde.

Bei den oben genannten Einwohnerzahlen wurden die vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS) für den 30.06.2012 veröffentlichten Zahlen verwandt. Die Gebühren sind in Euro angegeben.

Stadt Bergisch Gladbach

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall in Haushalten und Gewerbe

	Haushalte		Gewerbe	
Größe	*Anzahl*	*Gebühr*	*Anzahl*	*Gebühr*
60	13.779	76,32 - 152,64[1]	636	36,72 - 73,44[1]
90	6.367	228,96	153	110,16
120	4.008	305,28	369	147,00
240	2.269	610,56	758	293,88
770	201	1.959,00 - 4.019,04[2]	167	942,96 - 1.987,08[2]
1.100	412	2.798,52 - 5.698,20[2]	328	1.347,12 - 2.795,28[2]

[1] Gebührenhöhe nach Abfuhrrhythmus (4-wöchentlich/ 2-wöchentlich) [2](2-wöchentlich/ wöchentlich)

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall in Haushalten und Gewerbe

	Haushalte		Gewerbe	
Größe	*Anzahl*	*Gebühr*	*Anzahl*	*Gebühr*
120	16.249	36,00 - 173,16[1]	227	95,28 - 291,72[1]
240	4.540	72,00 - 245,16[1]	149	190,56 - 482,40[1]

[1] Gebührenhöhe nach Abfuhrrhythmus (2-wöchentlich/ wöchentlich)

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr (über Regelvolumen)*
240	Zahlen für 2012 nicht ermittelt,	
1.100	Gesamtzahl ca. 32,500	

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	7,5 l/Einwohner/Woche
Bioabfall	5-10 l/Einwohner/Woche
Papier	60 l/ Einwohner/Monat

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	auf Abruf
Bioabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	4 mal wöchentlich
Elektrogroßgeräte	auf Abruf

Annahmestellen	Betriebshof Obereschbach	Kompost.anlage Birkerhof	Annahmestation Kürten-Herweg
	Elektroaltgeräte, Papier, Schrott	Grünabfälle, PPK, Textilien	Sperrmüll, Bauschutt

Stadt Burscheid

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]	*Gebühr*[2]
50	1.527	82,60	68,40
80	1.652	132,00	109,60
120	1.697	198,00	164,40
240	796	396,00	328,80
1.100	108	1.815,00	1.507,00

[1] ohne Eigenkompostierung, [2] mit Eigenkompostierung
Zu den aufgeführten Restmüllgebühren kommt noch eine Grundgebühr von 32,72 Euro pro Einwohner hinzu.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
80	1.042	13,20
120	1.890	19,80
240	2.523	39,60
1.100	231	181,50

Gebühren sind in der Restmüllgebühr enthalten
[1] Gebühr für Tonnen über Regelvolumen
Regelvolumen entspricht dem doppelten genutzten Restabfallvolumen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

keine Biotonne eingeführt

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	2-wöchentlich
Sperrmüll	auf Anforderung, Bringsystem/ Wertstoffhof
Grünabfall	Bringsystem/ Wertstoffhof
Papier	4-wöchentlich, Bringsystem
Schadstoffe	6 mal jährlich
Elektrogroßgeräte	auf Anforderung/ Bringsystem/ Wertstoffhof

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	10 l/Einwohner/Woche

Wertstoffhof der Fa. Remondis

gebührenfreie Annahme von Altpapier, Sperrmüll, CDs, DVDs, Grünabfällen, Altmetallen, Elektroaltgeräten, gelben Säcken, Energiesparlampen

AVEA Biomassezentrum Heiligeneiche

Grünabfälle

Gemeinde Engelskirchen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	3.634	114,40
120	1.916	171,60
240	973	343,20
1.100	43	1.573,00[1]
	10	3.146,00[2]
	4	6.292,00[3]

[1] 4-wöchentliche Leerung
[2] 2-wöchentliche Leerung
[3] wöchentliche Leerung

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	2.728	59,20
120	1.892	88,80
240	267	177,60

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr[1]
240	6.298	12,00
1.100	114	55,00

Regelvolumen gebührenfrei
240 l bis max. zum Doppelten des Restmüllbehälters
[1] Tonnen über Regelvolumen

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	5 l/Einwohner und Woche (Richtwert)
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Abfuhrrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	4-wöchentlich, 2-wöchentlich, wöchentlich
Sperrmüll	8 Termine pro Jahr
Bioabfall	von Juni bis Oktober wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Grünabfall	Bündelabfuhr mit der Biotonne
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	8 Termine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	12 Termine pro Jahr nach Anmeldung

Wertstoffhof am Entsorgungszentrum Leppe

Nur für Engelskirchener Bürger: gebührenfreie Annahme gegen Vorlage von Gutscheinen für bis zu 400 Kg Sperrmüll und Grünabfall sowie bis zu 50 kg schadstoffhaltiger Haushaltsabfälle,
gebührenfreie Annahme von Altmetallen, Elektroaltgeräten, Altpapier, Alttextilien, Kork und CDs

Stadt Hückeswagen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	1.107	131,70
120	2.084	182,80
240	971	337,30
360	139	494,60
1.100	41	1.617,40
1.100	31	3.075,00[1]

[1] 2-wöchentliche Abfuhr

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
120	2.022	77,80
240	415	137,40
360	46	197,10

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr[1]
240	3.620	14,19
360	90	19,69
1.100	157	76,70

Regelvolumen gebührenfrei
240 l bis max. zum Doppelten des Restmüllbehälters
[1] Tonnen über Regelvolumen

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	5 l/Einwohner und Woche (Richtwert)
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Bringhof der Fa. Lobbe

gebührenfreie Annahme von Papier, Gelben Säcken, Sperrmüll, Grünabfällen, Altmetallen, Energiesparlampen und Elektroaltgeräten von privaten Haushalten aus Hückeswagen

Abfuhrrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	4-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich nach Anmeldung
Bioabfall	von Mai bis September wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Grünabfall	3 mal jährlich und Beistellsack zur Biotonne
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	12 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich nach Anmeldung

Gemeinde Kürten

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gewichtsgebühr	Kaufpreis[1]
240	7.945	0,41 €/Kg	58,75 (ohne Schloss)
1.100	103	0,41 €/Kg	286,58 (ohne Schloss)

[1] mit Schloss 95,99 / 323,81
Neben der Gebühr für Restmüll und der Abfuhrgebühr für die grüne Tonne ist eine Abfallgrundgebühr von 8,04 € pro Person zu zahlen.

Abfuhrrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	3-wöchentlich
Sperrmüll	1 mal im Quartal nach Anmeldung
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	12 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	1 mal im Quartal nach Anmeldung

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr[1]
120	2.824	5,40
240	4.057	10,80
1.100	151	49,50

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

keine Biotonne eingeführt

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Neuenhaus GmbH

Annahme diverser Abfälle gegen Entgelt, z.B. Holzabfälle, Buschutt, Folien

Stadt Leichlingen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
60	4.089	s.u.
80	2.693	s.u.
120	1.856	s.u.
240	670	s.u.
1.100	86	s.u.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
60	2.705	56,87
80	1.697	66,42
120	1097	86,55
240	615	138,30

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
80	4.382	7,09
120	2.854	8,13
240	1.771	11,45
1.100	180	59,81

Gebühren für Restabfall

Größe	Personen	Gebühr[1]	Gebühr[2]
60	*1*	*81,21*	*61,27*
60	*2*	*118,55*	*98,61*
80	*3*	*166,13*	*141,07*
120	*4*	*223,30*	*188,33*
120	*5*	*260,64*	*225,67*
80+80	*6*	*332,26*	*282,14*
60+120	*7*	*379,19*	*324,28*
80+120	*8*	*426,77*	*366,74*
240	*9*	*467,67*	*404,44*
60+80+120	*10*	*545,32*	*465,35*
1.100		*2.384,43*	*---*

[1] Abfuhrrhythmus 2-wöchentlich [2] Abfuhrrhythmus 4-wöchentlich

Wertstoffhof der AVEA

gebührenfreie Annahme von Altpapier, Altglas, Altkleider Sperrmüll, Grünabfällen, Altmetallen und Elektroaltgeräten
Annahme von gelben Säcken durch die Fa. Remondis

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	12,5 l/Einwohner und Woche
Bioabfall	12,5 l/Einwohner und Woche
Papier	kein MBV

Abfuhrrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2 bzw. 4-wöchentlich
Sperrmüll	nach Anmeldung
Bioabfall	von April bis Oktober wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	4 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich nach Anmeldung

Gemeinde Lindlar

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
80	337	91,20[1]
80	799	132,60
120	2.865	165,60
180	461	217,20
240	2.349	267,60
1.100	49	1.017,60[2]
1.100	15	1.933,20[3]
1.100	6	3.765,00[4]

[1] für eine Person
[2] Gebühr bei 4-wöchentlicher Abfuhr
[3] Gebühr bei 2-wöchentlicher Abfuhr
[4] Gebühr bei wöchentlicher Abfuhr

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
120	3.759	61,20
240	1.111	92,40

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
240	6.689	13,80
1.100	199	84,00

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	7,5 l/Einwohner und Woche
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	6 Sammeltermine im Jahr
Bioabfall	von April bis November wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	8 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	6 Termine im Jahr

Gemeinde Morsbach

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
80	589	72,00
120	2.135	108,00
240	724	217,00
360	88	325,00
1.100	16	994,00

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
keine Biotonne eingeführt		

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
240	3.189	50,00
1.100	21	231,00

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	4-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	8 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich

Bauhof der Gemeinde Morsbach

gebührenfreie Annahme von Einwegwindeln

Gemeinde Nümbrecht

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
80	3.595	106,56
120	2.054	159,84
240	537	319,68
1.100	19	5.861,52[1]

[1]wöchentliche Abholung

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
keine Biotonne eingeführt		

Sofern keine Eigenkompostierung durchgeführt wird, erfolgt eine wöchentliche Annahme von Bioabfall beim Bauhof (Montag 14-19 Uhr), Preis pro kg 0,20 Euro.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
240	5.789	13,56
1.100	181	61,92

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	4-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich
Grünabfall	4 Sammeltermine pro Jahr
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	3 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	80 l
Papier	240 l

Wertstoffhof am Bauhof der Gemeinde Nümbrecht

Annahme von Windelsäcken (Erwerb im Bürgerbüro der Gemeinde) Abgabe von Biomüll und Altreifen gegen Gebühr

Gemeinde Odenthal

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]	*Gebühr*[2]	*Gebühr*[3] *(gewerblich)*
60	1.777	136,90	80,50	---
80	2.014	174,50	99,50	316,30
120	1.341	249,70	---	462,70
240	28	475,30	---	901,90
1.100	15	2.092,10	---	4.049,50

[1]2-wöchentliche Abholung, [2]4-wöchentliche Abholung, [3]wöchentliche Abholung

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
120	936	40,00
240	553	60,00

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
240	5.199	---

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	4 Sammeltermine pro Jahr
Bioabfall	von Juni bis Oktober wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	8 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	monatlich

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	10,0 l/Einwohner und Woche
Bioabfall	kein MBV
Papier	240 l/ 6 Personen

Annahmestelle der Fa. Remondis in Burscheid

Annahme von Sperrmüll, Grünschnitt, Gelben Säcken, Elektroaltgeräten

Stadt Overath

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr	/ Gewerbe
60	1.923	164,00[1]	---
80	2.877	219,00[1]	88,79[1]
120	2.721	328,00[1]	132,32[1]
240	1001	656,00[1]	262,86[1]
1.100	132	3.003,00[1]	2.394,66[2] 1.198,14[1]
2.500	2	---	5.397,68[2] 2.727,34[1]

[1]2-wöchentliche Leerung, [2]wöchentliche Leerung

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr[1]	Gewerbe
120	4.929	---	183,07
240	2.753	---	364,32
770	35	---	1.175,67

[1] Gebühr ist in der Gebühr für die Restmülltonne enthalten.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr/ Gewerbe
120	8.278	26,39
1.100	260	115,47

Abfuhrrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2-wöchentlich
Sperrmüll	monatlich
Bioabfall	2-wöchentlich, im Sommer wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	4-wöchentlich
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	60 l
Bioabfall	120 l
Papier	240 l

Recyclinghof der Fa. S+R Abfallwirtschaft

gebührenfreie Annahme von Papier und Sperrmüll

Stadt Radevormwald

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	1.861	153,72[1]
120	2.341	230,64[1]
240	1.281	461,16[1]
360	121	691,68[1]
1.100	139	3.077,52[2]
2.500	14	6.994,20[2]
5.000	3	13.988,28[2]

[1] Leerung 2-wöchentlich
[2] Leerung wöchentlich

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
keine Biotonne eingeführt		

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	3.952	18,48
360	786	27,72
1.100	283	84,60

Abfuhrrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich
Grünabfall	2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	monatlich
Elektrogroßgeräte	monatlich

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	10,0 Liter pro Einwohner und Woche Reduzierung auf 7,5 Liter möglich, bei Eigenkompostierung
Papier	10,0 Liter pro Einwohner und Woche Reduzierung auf 7,5 Liter möglich, bei Unterstützung der Vereins-Papiersammlung

Betriebshof der Stadt Radevormwald

gebührenfreie Annahme von Gelben Säcken, Grünabfällen, Windeln, Elektrokleingeräten

Gemeinde Reichshof

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
80	2.055	97,60
120	2.394	146,40
240	1.747	292,80
360	85	439,20
1.100	52	2.662,00[1]
1.100	12	1.342,00[2]

[1] Leerung wöchentlich, [2] Leerung 4-wöchentlich

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*

keine Biotonne eingeführt

In Teilbereichen der Gemeinde Reichshof werden vom Verein „Arbeit und Zukunft“ Biotonnen bereit gestellt. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Verein.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
240	6.355	14,00[1]
1.100	119	63,00[1]

Gebühr ist in der Gebühr für die Restmülltonne enthalten.

[1] Gebühr für Tonnen über Regelvolumen

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich nach Anmeldung
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	3 Termine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich nach Anmeldung

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	10 Liter/Einwohner und Woche
Papier	kein MBV

Stadt Rösrath

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
60	2.681	144,00
80	2.200	192,00
120	2.696	288,00
140	546	336,00
240	932	576,00
1.100	150	2.640,00

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	2-wöchentlich
Sperrmüll	4-wöchentlich, auf Anmeldung
Bioabfall	2-wöchentlich, von Juni bis August wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	4-wöchentlich
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich, auf Anmeldung

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	15 Liter pro Einwohner und Woche
Bioabfall	120 Liter pro Grundstück
Papier	240 Liter pro Grundstück

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
120	4.380	---
240	3.730	---
770	57	---

[1] Gebühr ist in der Einheitsgebühr für die Restmülltonne enthalten.
Bei Eigenkompostierung erfolgt ein Gebührenabschlag von 0,25 € pro Liter Restabfallbehältervolumen auf die Abfalleinheitsgebühr.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
240	8.441	---
1.100	350	---

[1] Für Haushalte ist die Gebühr in der Einheitsgebühr enthalten.
Zusätzliches Volumen wird mit 0,03 € je Liter berechnet.

Recyclinghof der EBGL, B. Gladbach-Obereschbach

gebührenfreie Annahme von Elektroaltgeräten, Metallschrott, Papier, Glas, Alttextilien, Kork, CDs

StadtWerke Rösrath

Annahme von Altöl, ölverunreinigten Betriebsmitteln

Stadt Wermelskirchen

Anzahl und Gebühren der Gefäße für die Sammlung von Restabfall in Haushalten

		Vollanschluss mit Biotonne			Teilanschluss ohne Biotonne		
Größe	*Anzahl*	*2 Wochen*	*4 Wochen*	*6 Wochen*	*2 Wochen*	*4 Wochen*	*6 Wochen*
60	2.329	123,00	61,50	41,00	85,80	42,90	28,60
80	5.576	164,00	82,00	---	114,40	57,20	---
120	3.095	246,00	123,00	---	171,60	85,80	---
240	1.235	492,00	246,00	---	343,20	171,60	---
1.100	160	2.255,00	1.127,50	---	1.573,00	786,50	---

Bei einem Vollanschluss kommt zu der Gefäßgebühr eine Grundgebühr von 15,00 € und bei einem Teilanschluss von 10,40 € je Einwohner hinzu. Der Vollanschluss umfasst die Abfuhr der Restabfall-, Bio- und Papiertonne.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
120	4.901	74,40
240	693	148,80

[1] Gebühr für zusätzliche Tonnen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
120	3.933	---
240	6.366	---
1.100	340	---

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	2-wöchentlich, 4-wöchentlich, 6-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich
Bioabfall	2-wöchentlich, von Mai bis Oktober wöchentlich
Grünabfall	8 Termine pro Jahr
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	Containersammlung täglich
Elektrogroßgeräte	wöchentlich

Recyclinghof der Fa. Reterra

gebührenfreie Annahme von Grünabfällen

Mindestbehältervolumen

Abfallart	*MBV*
Restabfall	10 Liter pro Einwohner und Woche
Bioabfall	5 Liter pro Einwohner und Woche
Papier	15 Liter pro Einwohner und Woche

Abfall-, Sammel- und Transportverband Oberberg (ASTO)

Der ASTO ist ein Zusammenschluss der Städte und Gemeinden:
Bergneustadt, Gummersbach, Marienheide, Waldbröl, Wiehl und Wipperfürth.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*
60	2.506	131,88[1]
120	17.929	164,04[1]
240	17.900	228,48[1]
360	3.280	392,92[1]
1.100	1.169	1.382,16[2]
2.500	40	2.885,76[2]
5.000	24	5.570,76[2]

[1] Leerung 4-wöchentlich, [2] Leerung 2-wöchentlich

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
120	17.709	90,72
240	6.936	130,68
360	440	170,64

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	*Anzahl*	*Gebühr*[1]
240	42.316	---
360	1.982	---
1.100	1.676	---

gebührenfreies Regelvolumen = doppeltes tatsächliches Restabfallvolumen

[1] Gebühr für Tonnen über Regelvolumen 14,16 E je angefangene 240 l über Regelvolumen

Abfuhrrhythmus

Abfallart	*Rhythmus*
Restabfall	2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	2-wöchentlich
Bioabfall	1-2-wöchentlich
Grünabfall	7 Termine pro Jahr
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	2-monatlich
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich

Mindestbehältervolumen

Restabfall	7,5 Liter pro Einwohner und Woche
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Recyclinghöfe Anlieferungen sind teilweise kostenpflichtig

Bergneustadt	Fa. Lobbe
Marienheide	Fa. Lobbe
Waldbröl	Fa. Wirths

Herausgeber:

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Braunswerth 1-3
51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 805-0
Telefax: 02263 805-520
e-mail: mail@bavmail.de
www.bavweb.de

Druck:

büscher konzept & druck

Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Geschäftsbericht und Jahresband 2012

BAV